

düsseldorfer handwerk

Das offizielle Magazin der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf

AUSGABE 2 | 2017



Handwerkerparkausweis

Gebühr soll um das 15-Fache steigen

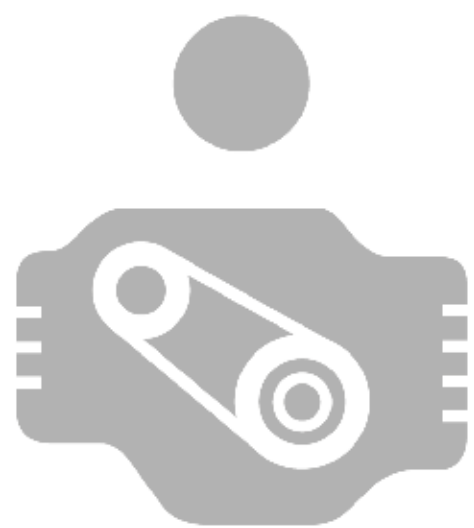
Rechtsabteilung

Neues Gewährleistungsrecht beseitigt Haftungsfall

Musikinstrumentenmacher-Innung

... veranstaltet 1. Kammermusiktage

Brummen ist einfach.



Weil die Sparkassen den
Motor unserer Wirtschaft
am Laufen halten.

EDITORIAL



Bevor es in Kürze für viele in die Sommerpause gehen wird, haben wir für Sie nochmals einen vielfältigen Mix zu Ihrer Information, aber auch Unterhaltung zusammengestellt.

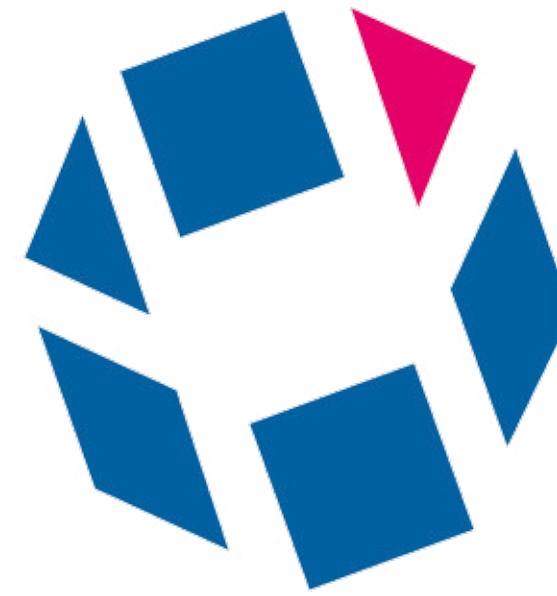
Ein Thema, das uns gerade aktuell noch intensiv beschäftigt, ist das Ansinnen der Landeshauptstadt Düsseldorf, den Handwerkerparkausweis drastisch zu verteuern. Mehr dazu lesen Sie im Leitartikel ab Seite 6. Auch wenn möglicherweise – mit Erscheinen dieser Ausgabe bei Ihnen – im Düsseldorfer Stadtrat bereits eine Entscheidung gefallen sein sollte, bleibt die Erläuterung der Zusammenhänge und die Dokumentation unseres Einsatzes lesenswert.

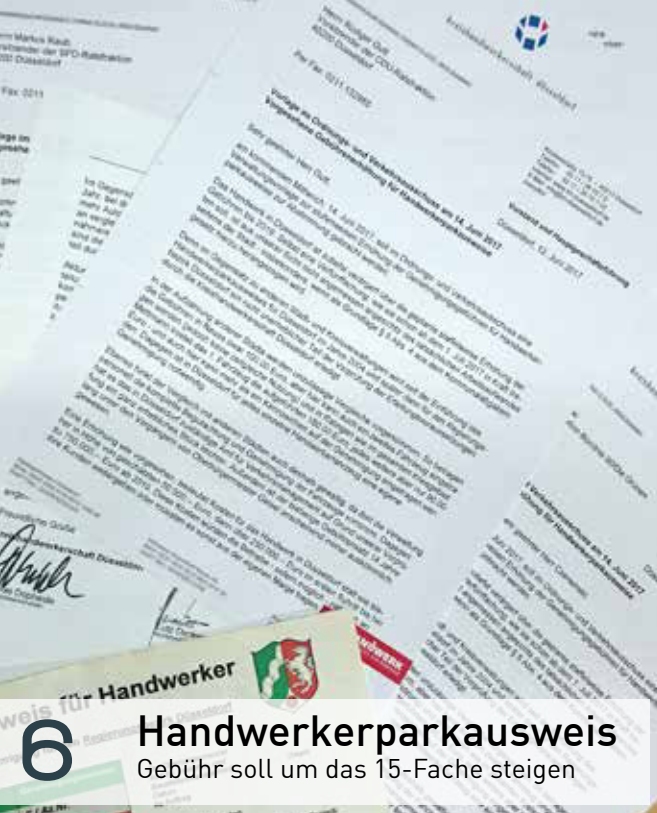
Die Musikinstrumentenmacher-Handwerker stehen im Gegensatz zum vorigen Punkt zumeist nicht so sehr im Vordergrund. Daher war es uns ein Anliegen, die „Kammermusiktage“, die unsere Musikinstrumentenmacher-Innung Rheinland und Westfalen/Süd zusammen mit der Handwerkskammer Düsseldorf auf die Beine gestellt haben, Ihnen hier ab Seite 28 auch nahe-zubringen.

Interessante Geschehnisse oder spannende Aspekte, die bei den Innungsversammlungen verschiedener Gewerke und bei anderen Veranstaltungen berichtenswert waren, sind ebenfalls in dieser Zeitung vertreten. Darunter ist sicherlich herausgehoben auch der Abschied von einem ganz großen Aktiven an der Spitze der Düsseldorfer Innung Sanitär Heizung Klima, dem bisherigen Obermeister, Hans-Joachim Hering, auch wenn er uns in anderen Funktionen erhalten bleibt, auf Seite 31.

Und wenn das alles noch nicht unterhaltsam genug war, halten wir noch im Innenteil ab Seite 38 zwei interessante Lifestyle-Reportagen für Sie bereit.

Und nun wünschen wir allen, die die Sommerzeit auch zu etwas Entspannung nutzen können und wollen, eine sonnig-angenehme Zeit zur Regeneration. Falls Sie einen Urlaub in weiterer Ferne genießen wollen, eine schöne Urlaubszeit – und bei allem eine gesunde und wohlbehaltene Rückkehr, um dann wieder das Handwerk miteinander zu gestalten!





6 Handwerkerparkausweis
Gebühr soll um das 15-Fache steigen



14 Save the date: HandSchlag 2017
... am Freitag, dem 6. Oktober 2017



Musikinstrumentenmacher-Innung 28
... veranstaltet 1. Kammermusiktage



Vorstandswahlen 31
und Abschied in der Innung SHK



16 Gesundheitstag IKK classic
Rückencheck und After-Work-Fitness



21 „TOP AusbildungsBetrieb“
Pilotprojekt mit Jacques Tilly begeistert Auszubildende



Personal Training 38
Ein Coach für alle Fälle



Fleisch ain't no Firlefanz 44
Grillen mit voller Power

Inhalt

AUSGABE 2 | 2017

TITELSTORY

Handwerkerparkausweis 6

RECHTSABTEILUNG

Neues Gewährleistungsrecht 10
Ferienarbeit von Schülern und Studenten 11
Achtung! Unlauterer Wettbewerb 12

KH & INNUNGEN

HandSchlag 2017 14
Wichtige Entscheidungen der Obermeisterversammlung 15

Ein Gesundheitstag mit der IKK classic 16
Kälte- und Klimatechnik-Innung Nordrhein 18
Maler- und Lackierer-Innung Düsseldorf 20
Pilotprojekt „TOP AusbildungsBetrieb“ 21
Strom- und Gaspool exklusiv für Innungsmitglieder 22
Neue Mitglieder / Jubiläen 24
Lossprechung Modellbauer-Innung 26
Verbandstag der Modellbauer in Düsseldorf 27
1. Kammermusiktage 28
Fachverband Ausbau und Fassade 30
Vorstandswahlen Innung SHK 31

4 Tage Berufsorientierung pur! 32
Neuwahlen Karosseriebauer-Innung 33
Japanisches Feuerwerk 34
KH-intern: Rezertifizierung 34
Sicherheit für den Nachwuchs 35
Factoring für Handwerker 36

AUSZEIT

Personal Training 38
Fleisch ain't no Firlefanz 44
Impressum / Ausblick 50

Handwerkerparkausweis

Gebühr für die Ausnahmegenehmigung soll um das 15-Fache steigen



Gebührensatz über ein Jahrzehnt stabil

Seit fast 14 Jahren bezahlen Düsseldorfer Handwerksbetriebe der Bau- und Ausbaugewerke für die Ausstellung eines Handwerkerparkausweises 10,20 Euro für ihre Werkstattwagen, wenn besondere Fahrzeugvoraussetzungen erfüllt sind. In 2003 bereits gab es einen Antrag an den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf, den Gebührensatz für den nur in Düsseldorf gültigen Parkausweis von damals 255,60 Euro sogar auf null zu senken, um den ortsgebundenen Handwerkern, die ihre Gewerbesteuer in Düsseldorf zahlen, eine Erleichterung zu bieten.

Diese Gebührenfreiheit war rechtlich jedoch nicht haltbar, so wurde dann mit Wirkung vom 1. Januar 2004 der Mindestgebührensatz von 10,20 Euro von der Ratsmehrheit festgelegt. Gleichzeitig wurden auch andere Gebühren für das Parken im öffentlichen Straßenraum im Einvernehmen mit Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Einzelhandelsverband und Speditoren abgesenkt, wenngleich nicht bis auf den Mindestsatz.

Jede Kommune hat eine eigene Gebührenhöhe, kann also Gebühren in ihrem (begründeten) Ermessen festlegen. Mit der Einführung des im Regierungsbezirk Düsseldorf gültigen Handwerkerparkausweises im Jahre 2007 wurde zwischen den über 60 Städten, Gemeinden und Kreisen im Bezirk vereinbart, dass dieser neue regionale Ausweis jeweils zum gleichen Gebührensatz wie die jeweils örtlichen Ausnahmegenehmigungen erteilt werden sollten. Somit gab es dann auch die regierungsbezirksweit gültige Ausnahmegenehmigung für 10,20 Euro in Düsseldorf. In anderen Kommunen gab es damals schon ein zum Teil davon deutlich abweichendes Gebührenniveau.

Städtische Planungen lösen tiefe Verärgerung aus

Im Juni dieses Jahres hatte die Stadtverwaltung Düsseldorf dem Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) der Landeshauptstadt eine Beschlussvorlage eingereicht, die eine massive Erhöhung zum 1. Juli 2017 auf 50,00 Euro, zum 1. Januar 2018 auf 100,00 Euro und zum 1. Januar 2019 auf 150,00 Euro vorsah.

Das löste beim Handwerk in Düsseldorf erhebliche Verärgerung aus. Selbst eine Verfünfachung, wie sie schon ab Juli dieses Jahres in Kraft treten sollte, war aus Sicht von Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide nicht angemessen angesichts des tatsächlichen Arbeitsaufwands seitens der Stadt – insbesondere, wenn die Stadt als Grundlage die Vorschrift des § 5 Abs. 4 aus dem Kommunalabgabengesetz (KAG) selber heranzieht, nach der eine Gebühr lediglich kostendeckend für den eigenen Aufwand sein soll.

Denn im Gegensatz zu anderen Stadt- und Kreisverwaltungen wird seit der Einführung des Handwerkerparkausweises für Düsseldorf im Jahre 2004 und später für den Regierungsbezirk Düsseldorf ein nicht unerheblicher Teil der Vorprüfung der Erteilungsvoraussetzungen durch die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf erledigt.

Auch der Vergleich mit den Gebühren in anderen Städten ist nicht zulässig, da neben den höheren Gebühren auch weitere Leistungen dafür erbracht werden. So betragen beispielsweise die Gebühren in Neuss zwar 100,00 Euro, aber hier kann auch ein zweites Fahrzeug eingetragen werden (jedoch keine zeitgleiche Nutzung). Dagegen ist in Düsseldorf für jedes einzelne Handwerkerfahrzeug eine eigene Genehmigung notwendig.

Hauptgeschäftsführer Lutz Denken ergänzt: „Der Vergleich mit anderen Städten hinkt auch deshalb gewaltig, da dort die jeweilige Kommunalverwaltung personell die komplette Begutachtung und Genehmigung der Fahrzeuge vornimmt. Dagegen hat es das in Düsseldorf zuständige Amt für Verkehrsmanagement aufgrund unserer Vorprüfung ein ganz erhebliches Stück leichter. Und der bisherige Gebührensatz ist 14 Jahre lang unter den Vorgängern von Oberbürgermeister Geisel anscheinend immer auskömmlich gewesen.“

Dazu kommt die hohe Verärgerung über lange Wartezeiten beim Amt für Verkehrsmanagement bei der Ersterteilung bzw. Verlängerung von Parkausweisen. Aktuell bekommt ein Anrufer beim Amt für Verkehrsmanagement über ein Ansageband die Mitteilung, dass es zurzeit immer noch zu erheblichen Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung kommt. Um diese Verzögerungen zu vermeiden, ergeht die Aufforderung, diesbezüglich doch persönlich im Amt

vorstellig zu werden. „Also noch ein Aufwand mehr, den die Handwerker gar nicht leisten können, weil ihre Auftraggeber auf sie warten. Das ist schon ziemlich dreist, persönliches Erscheinen zu verlangen und gleichzeitig die Gebühren derart massiv zu erhöhen“, erklärt Thomas Dopheide.

Dabei war die Mitarbeiterzahl beim Verkehrsmanagement bis vor rund eineinhalb Jahren immer auch so ausreichend, dass alle Anträge zeitnah bearbeitet wurden. Die Verzögerungen sind durch eine fehlerhafte Personalplanung entstanden und nicht auf eine plötzliche Antragsflut zurückzuführen.

Gespräche führten nicht zu einem Konsens

Diese Argumente hatte die Kreishandwerkerschaft im Namen aller angeschlossenen Betriebe sowohl an die Medien als auch an die Mitglieder aller Parteien im Ordnungs- und Verkehrsausschuss weitergeleitet. Bei der Behandlung des Tagesordnungspunkts im OVA am 6. Juni 2017 entschuldigte sich die Dezerentin für Planen, Bauen und Verkehr der Landeshauptstadt Düsseldorf, Cornelia Zuschke, zwar ausdrücklich dafür, dass nicht im Vorfeld mit Vertretern des örtlichen Handwerks über den Inhalt der Beschlussvorlage gesprochen worden sei, aber zugleich hielt sie die Vorlage aufrecht.

Nach intensiver Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern der Verwaltungsvorlage



wurde die Vorlage weiterverwiesen in die Sitzung des Rates am 13. Juli 2017. Am 7. Juni erhielten Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer vom Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement dann eine erste Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch. Hierbei wurde lediglich mitgeteilt, dass auch weiterhin vorgesehen sei, die einzelnen Anhebungen in der bekannten Höhe in die neue Beschlussvorlage für den Rat zu übernehmen, sich jedoch die Zeitabfolge leicht verschiebe auf den 1. Oktober 2017, 1. Juli 2018 und 1. Juli 2019.

Nach weiteren nachfolgenden Gesprächen konnte zwar die Zeitschiene für die geplanten Steigerungen noch ein wenig verlängert werden auf den 1. Januar 2019 bzw. 2020, die erste Anhebung auf 50,00 Euro soll jedoch weiterhin am 1. Oktober 2017 erfolgen. Für das Handwerk bleibt aber dieses Ergebnis unbefriedigend. Nach erneuter intensiver Diskussion in den Gremien der Kreishandwerkerschaft wurde jegliche Erhöhung der Gebühren für den Handwerkerparkausweis nochmals mit Nachdruck abgelehnt.

Begründet wurde diese Ablehnung in einem Schreiben an die Verkehrsdezernentin u. a. mit der aktuellen Belastung für die Handwerksbetriebe in Düsseldorf schon über das zumutbare Maß hinaus durch die Notwendigkeit der Verbesserung der Luftqualität und das drohende Fahrverbot.

Auch partizipierten eben nicht alle Gewerke und Betriebe von der guten wirtschaftlichen Gesamtsituation im Handwerk. Es gebe auch Betriebe, die weiterhin mit jedem Euro rechnen müssten. Des Weiteren sei völlig ungewiss, ob sich die wirtschaftlich positive Entwicklung weiterhin fortsetzen werde. Wenn ein Dieselfahrverbot auch viele Verbraucher treffen würde, stehe bei diesen dann eher eine Ersatzinvestition in ein neues Kraftfahrzeug denn eine Renovierung der eigenen vier Wände auf der Agenda.

Auch eine Anpassung an das Niveau anderer Städte sei keine Grundlage, denn die allgemeinen Kosten für Handwerksbetriebe in der Region sind deutlich niedriger als in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Suche nach einem Stellplatz belaste die Handwerker zusätzlich, es gäbe insbesondere keine bevorrechtigten Stellplätze durch den

Handwerkerparkausweis. Die Stadt könne trotz intensiver Suche keinen äquivalenten Parkraum bieten. Eine Begründung mit der Schaffung von Parkraum wäre dann möglicherweise ein Argument, wenn tatsächlich auch zusätzliche Stellplätze hiervon geschaffen würden – in der Realität stünde in Düsseldorf jedoch die Parkraumvernichtung eher auf der Tagesordnung.

Handwerk bleibt konsequent

Das Düsseldorfer Handwerk bleibt insoweit bei seiner Haltung, da auch kein wirklich begründendes Argument für eine Erhöhung seitens der Stadtverwaltung und der dies befürwortenden Parteien genannt wurde.

Bei derzeit geschätzt 5.000 erteilten Genehmigungen ergibt sich eine Gebühreneinnahme von rund 51.000,00 Euro für die Stadt. Mit der geplanten Erhöhung wie vorgesehen, stiegen die Kosten für das Handwerk in Düsseldorf auf 250.000,00 Euro im ersten Schritt bis hin zu 750.000,00 Euro in der Endstufe. Diese Kosten würden die Betriebe, sofern möglich, natürlich an ihre Kunden weitergeben oder müssten sie sonst aus der eigenen Marge tragen.

Im Gegensatz zu den bereits erhöhten Gebühren an den Parkscheinautomaten im vergangenen Jahr, bei der die von der Verwaltung erhofften Mehreinnahmen nicht erzielt werden konnten, weil dann offensichtlich mehr Autofahrer erst gar keinen Parkschein mehr gezogen haben, will die Stadtverwaltung nun an vergleichsweise „sichere“ Gebühreneinnahmen ran. Aber die Handwerker sind auf die Ausnahmeregelungen des Handwerkerparkausweises in hohem Maße angewiesen. Angesichts der Erhöhungen muss man sich schon fragen, welchen Stellenwert das Handwerk überhaupt noch bei der Düsseldorfer Stadtregerung hat.

Bei Drucklegung dieser Ausgabe gab es noch ein Zeitfenster bis zur möglichen Entscheidung im Stadtrat am 13. Juli 2017. Dort soll dann auch ein Antrag der CDU-Ratsfraktion zur Abstimmung kommen, der unsere Position stützt und ausdrücklich keine Gebührenerhöhung vorsieht. Bis zu einer Entscheidung wird die Kreishandwerkerschaft auch weiterhin alles versuchen, die geplanten Erhöhungen zu verhindern. Wir werden Sie in geeigneter Weise über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten!

Presseauszüge

Rheinische Post vom 10. Juni 2017



Rheinische Post vom 15. Juni 2017



RECHTSABTEILUNG

Neues Gewährleistungsrecht beseitigt ab 01.01.2018 Haftungsfrage im Handwerk



Mit der Reform des Gewährleistungsrechts wird zum 1. Januar 2018 eine der gefährlichsten Fallen für Handwerksunternehmen beseitigt. Bis zum Inkrafttreten der Reform am 1. Januar 2018 haften Lieferanten bei defektem Material wie zum Beispiel fehlerhaften Fenstern oder fehlerhaftem Parkett ausschließlich für die mangelhafte Ware selbst. Die in der Regel deutlich teureren Kosten für den Ein- und Wiederausbau des Materials trägt der Handwerksunternehmer. Die jetzige Gesetzeslage ist daher extrem ungerecht gegenüber dem Handwerker. Laut Auskunft des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes übersteigen die Arbeitskosten in der Regel deutlich den Materialpreis, häufig um das Dreifache. Darüber hinaus muss der Handwerker auch noch gegebenenfalls Gutachter- und eventuelle Prozesskosten übernehmen.

Durch die Reform des Gewährleistungsrechts hat der Handwerker ab 2018 einen sogenannten Aufwendungsersatzanspruch gegen Händler und Lieferanten bei Lieferung fehlerhaften und verbauten Materials. Diese müssen also nicht nur das fehlerhafte Material ersetzen, sondern auch die daraus resultierenden Aus- und Wiedereinkaufskosten übernehmen. Der Handwerker soll also dann wieder seine Aufwendungen beim Hersteller einfordern können. Erfreulich ist auch, dass das ursprünglich geplante „Selbstvornahmerecht“ des Händlers gestrichen wurde. Die Handwerksbetriebe

können daher den Aus- und Wiedereinbau selbst durchführen und die Kosten dem Lieferanten in Rechnung stellen. Der Händler kann also nicht einfach eine billige Fremdfirma mit dem Ein- und Ausbau beauftragen und dadurch womöglich das Vertrauen des Kunden zum Handwerker noch weiter zerstören.

Einen Schwachpunkt hat das neue Gesetz jedoch: In dem Gesetz ist nicht ausdrücklich ein Haftungsausschluss für Lieferanten durch Allgemeine Geschäftsbedingungen verboten. Wenn sich die Händler auf § 439 Abs. 2 BGB beziehen, können sie ihre Pflicht zum Aufwendungsersatz aufgrund von zu hohen Kosten ausschließen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Gerichte einen derartigen Ausschluss des Aufwendungsersatzes innerhalb der Allgemeinen Geschäftsbedingungen regelmäßig für unwirksam erklären werden.

Dies ist bereits jetzt der Fall für Allgemeine Geschäftsbedingungen beim Verbraucherkauf. Kauft beispielsweise ein Kunde mangelhafte Fenster in einem Baumarkt, so muss der Händler auch die Kosten für den Ein- und Ausbau dem Kunden bezahlen und kann diese nicht durch Allgemeine Geschäftsbedingungen ausschließen. Es wird davon ausgegangen, dass diese Regelung künftig auch auf den Geschäftsverkehr übertragen wird. Es dauert allerdings noch mehrere Jahre, bevor entsprechende höchstrichterliche Urteile vorliegen.

Als Handwerker sollte man jedoch ab dem 1. Januar 2018 konsequent darauf bestehen, von seinem Lieferanten auch die Ein- und Ausbaukosten bei mangelhafter Lieferung ersetzt zu bekommen. Die Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf kann Sie zu diesem Thema umfassend beraten und Sie auch außergerichtlich bei der Durchsetzung Ihrer Forderung gegenüber den Lieferanten vertreten.

Ferienarbeit von Schülern und Studenten

Bei der Einstellung von Schülern und Studenten für die Ferienarbeit sind einige Besonderheiten zu beachten:

Einstellung

Für einen Ferienjob müssen Jugendliche mindestens 15 Jahre alt sein. Wenn sie noch nicht 18 und vollzeitschulpflichtig sind, dürfen sie unter bestimmten Rahmenbedingungen mit Erlaubnis der Eltern in den Schulferien für höchstens vier Wochen (20 Arbeitstage im Kalenderjahr) beschäftigt werden. Gefährliche und schwere Arbeiten sind dabei verboten, z.B. das Bewegen schwerer Lasten, unfallgefährdete Tätigkeiten, Arbeit in Hitze, Kälte, Nässe und Staub sowie der Umgang mit schädlichen Stoffen und Arbeiten im Akkord. Die Vollzeitschulpflicht dauert neun Jahre ab Schuleintritt, bei Nichterreichen des Hauptschulabschlusses verlängert sie sich in der Regel um ein Jahr. Arbeitsverträge mit unter 18-Jährigen sind nur mit Einwilligung des gesetzlichen Vertreters wirksam.

Arbeitszeit

Montags bis freitags dürfen Jugendliche von 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr für maximal 8 Stunden am Tag und 40 Stunden in der Woche arbeiten. Wochenend- und Nacharbeit sowie Überstunden sind grundsätzlich verboten. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als acht Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche achteinhalb Stunden beschäftigt werden.

Vergütung

Das Mindestlohngesetz findet für jugendliche Arbeitnehmer (15-17 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung keine Anwendung.

Krankheit

Anspruch auf Entgeltfortzahlung besteht nach der gesetzlichen Regelung erst nach vierwöchiger ununterbrochener Dauer des Arbeitsverhältnisses.

Lohnsteuer

Grundsätzlich sind Ferienarbeiter wie jeder Arbeitnehmer lohnsteuerpflichtig. Der Arbeitgeber kann die Lohnsteuer zum einen individuell mit den persönlichen Lohnsteuerabzugsmerkmalen, die über ELSTAM abzurufen sind, versteuern. Alternativ können die Ferienarbeiter auch eine entsprechende Ersatzbescheinigung vorlegen. Diese Bescheinigung stellt das Finanzamt auf Antrag aus. Der Arbeitgeber hat bei Vorliegen der Voraussetzungen der geringfügig Beschäftigten die Möglichkeit, das Arbeitsentgelt der Ferienarbeiter pauschal zu versteuern.

Sozialversicherung

Werden Schüler als Aushilfskräfte beschäftigt, gelten für sie ebenfalls die allgemeinen Regelungen über geringfügig entlohnte oder kurzfristige Beschäftigungen. Es ist also zunächst zu prüfen, ob sie als geringfügig entlohnte oder kurzfristig Beschäftigte beitragsfrei sind. Soweit dies nicht der Fall ist, sind sie sozialversicherungspflichtig, wobei hier zu beachten ist, dass sie lediglich beitragspflichtig in der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sind, denn Schüler einer allgemeinbildenden Schule, die während der Schulbildung eine Beschäftigung aufnehmen, sind in der Arbeitslosenversicherung beitragsfrei. Dies gilt aber nicht für Schüler, die beispielsweise eine Abendschule besuchen.

a) kurzfristige Beschäftigungen

Jugendliche mit einem Ferienjob sind „kurzfristige Beschäftigte“, wenn die Tätigkeit zeitlich auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres angelegt ist und nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Die Höhe des Einkommens ist bei einem solchen Job irrelevant, das Beschäftigungsverhältnis ist sozialversicherungsfrei, der Schüler ist aber bei der Minijobzentrale an- und abzumelden. Vorsicht: Kurzfristige Beschäftigungen, die beispielsweise zwischen dem Ende einer Schulausbildung und einer Beschäfti-

gung (auch Berufsausbildung) ausgeübt werden, sind als berufsmäßige Beschäftigten anzusehen und damit keine Ferienarbeit.

b) geringfügig entlohnte Beschäftigten

Schüler, die regelmäßig stundenweise tätig sind und monatlich ein Bruttoentgelt von höchstens 450,00 EUR erhalten, gelten als „Minijobber“. Auch hier besteht Sozialversicherungsfreiheit. Für geringfügig entlohnte Beschäftigte sind nur vom Arbeitgeber Pauschalbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung zu zahlen. Der Schüler ist auch hier bei der Minijobzentrale an- und abzumelden.

Unfallversicherung

Ferienjobber und Praktikanten sind – wie auch Ihre anderen Angestellten – gegen die Folgen von Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten versichert. Der Versicherungsschutz besteht vom ersten Arbeitstag an und ist unabhängig davon, wie lange das Arbeitsverhältnis dauert oder wie hoch das Entgelt ist. Der Beitrag für Ferienjobs und bezahlte Praktika richtet sich wie bei regulären Beschäftigtenverhältnissen nach der Höhe des gezahlten Entgelts. Ferienjobs und entgeltliche Praktika

melden Sie automatisch über die Lohnsumme, die Sie dem Unfallversicherungsträger am Ende des Jahres für Ihr Unternehmen mitteilen. Üblicherweise absolvieren Schüler der 9. oder 10. Klasse während des Schuljahres ein sogenanntes Schulpraktikum. Dieses ist Teil der schulischen Ausbildung und daher über die Schüler-Unfallversicherung versichert. Studenten, die in Ihrem Unternehmen ein Praktikum machen, sind grundsätzlich über den für Sie zuständigen Unfallversicherungsträger versichert – unabhängig davon, ob es sich um ein freiwilliges Praktikum handelt oder eines, das die Studienordnung vorschreibt.

Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Ein Ferienjob ist immer ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis (Schriftform beachten!); einer Kündigung unter Beachtung der Kündigungsregeln bedarf es also nicht. Während der Beschäftigungsdauer sind jedoch die für ein normales Arbeitsverhältnis geltenden gesetzlichen (Freizeitansprüche, Entgeltfortzahlung) und kollektiv-rechtlichen Regelungen (Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung etc.) entsprechend anzuwenden.

Achtung! Unlauterer Wettbewerb

Abwerbung von Mitarbeitern durch Mitbewerber

Wie die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf aus verschiedenen Gewerken und von mehreren Innungsbetrieben erfahren hat, wird derzeit offenbar im größeren Stil – zum Teil sogar per Headhunter – versucht, Mitarbeiter von Mitgliedsunternehmen abzuwerben.

Wir bitten Sie dringend, uns solche Fälle sofort zu melden, damit wir hier entsprechend prüfen können, ob man darauf in der gebotenen Weise rechtlich reagieren kann.

Es handelt sich bei diesen Abwerbeversuchen nicht um Kavaliärsdelikte. Verboten ist insbesondere, mit der Abwerbung den Mitarbeiter zum Vertragsbruch zu verleiten, d.h. den Mitarbeiter aufzufordern, das Unternehmen zu verlassen, ohne die maßgebliche Kündigungsfrist einzuhalten. Ausdrücklich verboten ist außerdem eine Abwerbung nur mit dem Ziel, dem Betrieb zu schaden, um dadurch etwa einen lästigen Konkurrenten „plattzumachen“. In diesen Fällen kann man auch wettbewerbsrechtlich gegen den Abwerber vorgehen.

Sollten entsprechende rechtliche Schritte gegen solche Machenschaften möglich sein, so werden wir diese im Interesse aller Innungsbetriebe in geeigneter Weise einleiten.





Plein Elektro-Großhandel
GmbH & Co. KG

Nettelbeckstraße 7–15
40477 Düsseldorf

Telefon 0211 . 4694-0
Telefax 0211 . 4694-250

info@plein-elektro.de
www.plein-elektro.de

Ein gutes Team für Ihren Rundum-Service!



KFZ KAROSSERIEBAU & LACKIERUNG

Pinienstr. 21 • 40233 Düsseldorf
02 11 - 77 05 79 0 • www.thedens-gmbh.de



EIN KFZ-SERVICE DER THEDENS-GRUPPE

Ronsdorfer Str. 20 • 40233 Düsseldorf
02 11 - 73 77 86 0 • www.meilenservice.de



INDUSTRIE-, ZUG- & LKW-LACKIERUNG

Friedrich-List-Allee 24 • 41844 Wegberg
0 24 32 - 89 14 64 0 • www.thedens-industry.com

- Unfallschadeninstandsetzung für alle PKW und LKW
- Richtbankarbeiten
- Aluminiuminstandsetzung
- Hagel- & Dellenreparatur
- Klimaanlagenservice
- Lackierfachbetrieb für alle PKW, LKW, Sonderfahrzeuge
- Hochwertige Handlackierung in Werksqualität

- Smart-Repair-Center
- Autoglas-Service
- KFZ-Technik und Mechanik
- Lackierfreies Ausbeulen
- Flotten- und Fuhrparkmanagement
- Leasingrücknahme-Center
- Polsterreparatur und -aufbereitung
- Fahrzeugaufbereitung

- Lackierung von Nutz- und Großraumfahrzeugen**
- Industrielackierung von Großobjekten** u. a. von: Mobilkränen, Containern, Wechselbrücken, Fahrgestellen, Anhängern, individuellen Kleinserien, Pressmüll- und Winterdienstfahrzeugen, uvm.
- Lackierung von Schienenfahrzeugen vor Ort**
- Bearbeitung von Einzelwagen oder Zugverbänden
- Modernisierungsmaßnahmen (Refurbishment)
- Korrosionsschutzmaßnahmen
- Antigraffiti Schutzbeschichtung, Graffiti beseitigung







_ beschläge _ konzepte

www.steinrueck.de



(0211) 733 27 07

Behrenstraße 14 . 40233 Düsseldorf
Telefax (0211) 733 27 88
schreinerei@schmitz-kremer.de
www.schmitz-kremer.de

- Möbelbau
- Einbauschränke
- Vertäfelungen
- Holz-/Kunststoff-Fenster/-Türen

- Treppenbau
- Küchenbau
- Reparaturservice
- Einbruchschäden
- Sicherheitstechnik

Wir erfüllen Ihre Möbelwünsche, aber auch Reparaturen oder Montagearbeiten übernehmen wir gerne für Sie.

Dirk Schmidt

ATELIER FÜR HOLZBEARBEITUNG

Birkenstrasse 19, 40233 Düsseldorf
Tel. 0211 9346849 Mobil 0177 2143270



- Einbaumöbel
- Einzelmöbel
- Küchenbau, -umbau oder Montage
- Fensterwartung, Fensterreparatur
- Terrassenbeläge
- Türelemente und Türzargen
- Treppensanierung

KH & INNUNGEN



**FREITAG, 6. OKTOBER 2017
AB 19:00 UHR
IM ROBERT-SCHUMANN-SAAL**

Mit einem Handschlag will die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf die jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entschieden haben, in die starke Gemeinschaft des Handwerks auch in diesem Jahr wieder feierlich aufnehmen – so, wie man sich unter Freunden begrüßt und auch Vereinbarungen trifft. Es gab eine Zeit, da wurden Verträge nur mit einem

Handschlag besiegelt. Das alles steht symbolisch für unsere Initiative „HandSchlag“, die wir nun schon zum achten Mal ausrichten.

Ein neuer Abschnitt in ihrem Leben beginnt für die diesjährigen Ausbildungsanfänger. Dies wollen wir auch besonders gestalten. Mit der Veranstaltung „HandSchlag 2017“ präsentieren wir am Freitag, dem 6. Oktober 2017, ab 19:00 Uhr im Düsseldorfer Robert-Schumann-Saal unsere alljährliche Begrüßungsgala, an deren Ende feierlich die neuen Lehrverträge übergeben werden.

Durch das unterhaltsame und kurzweilige Programm an diesem Abend wird erneut der Kabarettist Frank Küster führen. Neben der Festrede von Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide wird das Programm musikalisch untermalt von der Big Band der Clara-Schumann-Musikschule unter der Leitung von Romano Schubert mit swingender Unterhaltung auf hohem Niveau.

Alle Ausbildungsstarter dieses Jahres werden zu dieser Feier eingeladen. Wir freuen uns, wenn auch zahlreiche Angehörige und Freunde wie auch die jeweiligen Ausbildungsbetriebe als Unterstützer für die neuen Azubis mit zu Gast sein werden. Wie in den zurückliegenden Jahren erwarten wir auch wieder Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Handwerksorganisationen sowie verbundenen Firmen und Institutionen.

Daher bitten wir Sie an dieser Stelle bereits, sich den Abend des 6. Oktober für die Zukunft des Handwerks freizuhalten. Wir freuen uns auch auf Ihre Unterstützung!

Weitere Infos finden Sie in Kürze auch unter www.handschlag2017.de.



Wichtige Entscheidungen der Obermeisterversammlung

Von Fitness über Wirtschaftsethik bis Handwerkspartner

Zur Klausurtagung der Obermeisterinnen und Obermeister am 18. Mai 2017 konnte Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide rund 30 Delegierte aus den in der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf organisierten Innungen begrüßen. Bei der fast vierstündigen Veranstaltung im Gelderner Hotel „Am Seepark“ erlebten die Teilnehmer ein hochkarätiges und informatives Programm.

Zunächst referierte der „Speaker des Jahres 2015“, Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, einer der gefragtesten Redner und Coaches Mitteleuropas, zum Thema „Fit und gesund in die Zukunft – Erfolgsfaktor gesunde Mitarbeiter“. Dabei brachte er Beispiele aus seinem Buch „So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund! – Vom ärgsten Feind zum besten Freund“, wie man über wirksame und einfache Techniken eine bessere Gesundheit, höhere Stressbewältigung und Ausgeglichenheit im Berufsleben erreichen kann.

Beim darauffolgenden Tagesordnungspunkt ließ es sich der Obermeister der Fachinnung Stahl und Metall, Helmut Eibler, nicht nehmen, zur Einführung in das Thema Wirtschaftsethik über die Regeln des Heiligen Benedikt zu berichten. Diese Thematik vertiefte weiter die Dekanin der theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer. Sie verdeutlichte, dass ethisches Handeln in der Wirtschaft nicht nur ein Thema für Konzerne und Großunternehmen sei.

Einen Kontrapunkt dazu setzten daran anschließend dann die Vertreter des Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf 1895 e.V.. Angeführt vom Vorstandsvorsitzenden Robert Schäfer wurde ausführlich ein neues Angebot an die Handwerksbetriebe vorgestellt. Hierbei können Unternehmen als „Handwerkspartner“ den Verein unterstützen und zugleich ihre eigene Werbung mit einem F95-Partnerlogo ergänzen.

Nach den Referaten fällten die Obermeisterinnen und Obermeister im internen Teil einige wichtige Entscheidungen:

So wurde für den auf eigenen Wunsch aus dem KH-Vorstand ausgeschiedenen, früheren Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Düsseldorf, Heiner Pistorius, der seit Anfang 2015 amtierende Maler-Obermeister, Jörg Schmitz, einstimmig auch in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft gewählt. Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide bedankte sich bei Ehrenobermeister Heiner Pistorius, der leider nicht persönlich anwesend sein konnte, für über zwei Jahrzehnte engagierter Mitarbeit im KH-Vorstand.

Neben der Jahresrechnung 2016 genehmigte die Obermeisterversammlung über einen Nachtragshaushalt die Anschaffung einer Photovoltaikanlage für das Dach des Gebäudes auf der Klosterstraße zusammen mit entsprechender Speichertechnik. Über eine öffentlich einsehbare Anzeige soll unter anderem die Menge des produzierten Stromes auch für Besucher und Interessierte ablesbar sein und so auf diese umweltschonende Energiegewinnung mit Beispielcharakter hinweisen.

Zudem wurde der Anschaffung eines elektrischen Lastenfahrers zugestimmt. Dieses soll interessierten Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise können Handwerker vor einer eigenen Investition testen, ob diese klimafreundliche Mobilitätsalternative für sie auch in Betracht kommt.

Natürlich stehen beide Projekte im unmittelbaren Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um die grenzwertüberschreitende Stickoxidbelastung in Teilen der Düsseldorfer Innenstadt und dem damit verbundenen drohenden Fahrverbot für Dieselfahrzeuge.

Hierzu berichtete Hauptgeschäftsführer Lutz Denken ausführlich über die engagierte Mitarbeit in vielen Gremien und die intensiven Aktivitäten seitens der Kreishandwerkerschaft, um ein solches Fahrverbot insbesondere für Fahrzeuge der Handwerksbetriebe in Düsseldorf möglichst abzuwenden beziehungsweise weitestgehend abzumildern.

Ein Gesundheitstag mit der IKK classic

Rückencheck und After-Work-Fitness
in der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf



Rückencheck mit der Medimouse

Im März hatten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreishandwerkerschaft die Gelegenheit, an einem Rückencheck mit der Medimouse mit anschließender Beratung und Bewegungsübungen teilzunehmen.

Die Medimouse ist ein computergestütztes Hilfsmittel zur Bestimmung von Form, Beweglichkeit und Stabilität der Wirbelsäule. Die Messung ist strahlenfrei. 80 bis 90 Prozent der Rückenbeschwerden sind funktionell bedingt, dies wird mit der Medimouse aufgezeigt.

Die beiden Trainer und Diplom-Sportlehrer Isabel Brammertz und Christoph Nünnerich haben die Medimouse mehrfach entlang der Wirbelsäule der Teilnehmer geführt, um die Funktionsanalyse durchzuführen. Im anschließenden Beratungsgespräch wurden die funktionellen Schwachstellen der Wirbelsäule und der Muskulatur herausgearbeitet. Beide Diplom-Sportlehrer zeigten Übungen, mit denen die Teilnehmer Beschwerden verhindern beziehungsweise Beschwerden in den Griff bekommen können. Dazu zeigten sie den Teilnehmern Übungen auf der Gymnastikmatte, Dehnungsübungen im Stehen, Sitzen und Liegen sowie Lockerungsübungen mit dem Igelball. „Das war eine rundherum gelungene Sache“, so Lutz Denken, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

After-Work-Fitness

Am Nachmittag ging es dann weiter zur After-Work-Fitness in den Seminarraum der Kreishandwerkerschaft unter Anleitung eines erfahrenen Mitarbeiters der IKK classic, Diplom-Sportlehrer Jürgen Vorsatz.

Muskel- und Skeletterkrankungen verursachen erwiesenermaßen die meisten Arbeitsunfähigkeitstage. Abgesehen vom wirtschaftlichen Aspekt bedeuten Rückenbeschwerden für den Betroffenen immer auch Einschränkungen und Schmerzen sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit.

Jürgen Vorsatz, Nationaltrainer der Behindertenvolleyballer, hatte für die Angestellten der Kreishandwerkerschaft eine Bewegungspause von drei Stunden vorbereitet, bei dem Theorie und Praxis sich abwechselten. Sein Motto als Nationaltrainer für Behindertensport lautet stets: „Nicht jammern, sondern loslegen.“

Die Bewegungspause begann mit einem theoretischen Input zum Thema Vorsätze, Bewegung, Ernährung und Hirntraining. Darauf folgten spielerische Übungen mit verschiedenfarbigen Bällen, die sich auf das Thema Hirntraining und Bewegung bezogen. Die Teilnehmer waren mit großem Einsatz und viel Freude dabei. Im Anschluss fand eine Herz-Kreislauf-Einheit und ein kurzes Krafttraining statt, bei der die Teilnehmer kräftig ins Schwitzen kamen. Nach einer Trinkpause und einer weiteren Theorieeinheit ging es in den zweiten Praxisblock. Jetzt standen Dehnungsübungen im Vordergrund. Ausgeklungen ist der Nachmittag mit einer Entspannungseinheit auf den Gymnastikmatten. Auch hier kam das Fazit von Lutz Denken: „Das war eine motivierende Sporteinheit, bei der Spaß und Abwechslung im Vordergrund standen. Vielen Dank.“

Infos zu IKK-classic-Gesundheitstagen

Haben auch Sie Interesse an Gesundheitstagen in Ihrer Firma? Dann wenden Sie sich bitte direkt an die IKK classic. Sie erhalten nähere Informationen bei Gesundheitsexpertin Cornelia Jamin unter Tel. (0211) 7702-470065.

THÖNE GMBH
GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
Glasreinigung | Tägliche Büroreinigung | Gesamt-Neubaureinigung |
Teppichreinigung | Fassadenreinigung | Industriereinigung
Nikolausstr. 77 | 40589 Düsseldorf | T. 0211- 75 46 21 | F. 0211 - 75 35 84
www.gebaeudereinigung-thoene.de

SCHREINEREI KARL HELLER
BAU & INNENAUSBAU
Spangerstr. 36 • 40599 Düsseldorf
Tel.: 0211/78 00 22
Fax: 0211/78 95 76
info@schreinerei-heller.de
www.schreinerei-heller.de
Einbauschränke • Fenster • Türen • Möbel • Verkleidungen
Kunststoffverarbeitung • Reparaturen • Behebung von Einbruchschäden

GEBÄUDEREINIGUNG
René Frackowiak
Meisterbetrieb
Bahnenstraße 30 Tel.: (0211) 75 72 12 www.rene-frackowiak.de
40589 Düsseldorf Fax: (0211) 75 06 05 info@rene-frackowiak.de

GLASEREI KULNORK
IHR MEISTERFACHBETRIEB FÜR GLAS IM BAUWESEN
Stockkampstr. 20
(Ecke Prinz-Georg-Str.)
40477 Düsseldorf
Tel.: 0211-164 509-32 Fax: -36
Reparatur-Schnelldienst in allen Stadtteilen!
GLASNOTDIENST 24H SERVICE 0177-777 01 41
Verglasungen aller Art • Glas- und Spiegelarbeiten nach Ihren Maßen • Glasmöbel • Glas-Duschabtrennung
Ganzglasduschcabine • Umlagen von Einfachglas auf Isolierglas • PVC-Fenster • Fensterwartungen
IHR MEISTERFACHBETRIEB FÜR GLAS IM BAUWESEN

Service rund um Ihre Immobilie aus einer Hand
SWERTZ
Gebr. Swertz GmbH
Bau- & Stuckgeschäft
Tel. 02 11 - 5 77 99 000
Fax 02 11 - 5 77 99 029
Swertz-Gruppe@t-online.de
www.swertz-gruppe.de
Raum & Farbe
Malerwerkstätte GmbH
Tel. 02 11 - 5 77 99 050
Facility Management
Dienstleistung aus einer Hand
Tel. 02 11 - 5 50 97 77
40545 Düsseldorf

Steinrück
_ beschläge _ konzepte
www.steinrueck.de

KOPP AUTO ELEKTRIK
Ihr kompetenter Partner für alle Belange rund um das Kraftfahrzeug
Von A wie Anhängerkupplung bis Z wie Zündanlagen
Vennhauser Allee 276a
40627 Düsseldorf
Tel. 0211 - 27 56 44
Fax. 0211 - 27 84 05
www.kopp-autoelektrik.de
info@autoelektrik-kopp.de

INN
Bauunternehmung Albert Linn GmbH
Spielberger Weg 66
40474 Düsseldorf
Telefon: (0211) 47 99 77-0
Telefax: (0211) 47 99 77-88
E-Mail: info@linn-bau.de
Internet: www.linn-bau.de

TAG DES HANDWERKS
16.09.2017

GRÜBELN HAT NOCH KEINEN WEITER GEBRACHT.
#EINFACHMACHEN
WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE

Kälte- und Klimatechnik-Innung Nordrhein

Kälteanlagenbauer zu Gast bei Mitsubishi Electric Europe B.V.



Emil Esser überreicht Volker Vogel und Thomas Beul die Urkunde zum 25-jährigen Jubiläum

Verbunden mit einer Führung durch die Betriebsanlagen konnte die Kälte- und Klimatechnik-Innung Nordrhein (KIN) ihre Innungsversammlung am 25. April 2017 in der Deutschland-Niederlassung des großen Anlagenmaschinenbauers Mitsubishi Electric Europe B.V. in Ratingen veranstalten. Schon bevor es in die Räumlichkeiten ging, zeigten sich die Teilnehmer begeistert von der Architektur des neuen Mitsubishi-Verwaltungsgebäudes.

Im Namen von Mitsubishi Electric begrüßte Organisatorin Christina Marx die Teilnehmer und

freute sich über das hohe Interesse. Aus dem Hause des Gastgebers referierte zu Beginn André Hillmer zum Thema „Kältemittel R32 in Klimaanlage“ und verursachte eine sehr angeregte Diskussion über die Sicherheitsaspekte zum zukünftigen Einsatz brennbarer Kältemittel in Klimaanlage. Hier sind in der Branche noch deutliche Erfahrungslücken zu schließen.

Neben den üblichen Regularien berichtete Lehrlingswart Patrick Tilmes (Soeffing Kälte-Klima GmbH) über die Ausbildungssituation

und animierte die anwesenden Firmeninhaber, hier mit dem nötigen Interesse und Einsatz zu agieren. „Die Ausbildung ist ernst zu nehmen“, dazu gehöre auch eine angemessene Ausbildungsvergütung. Als Innungsbeschluss wurden 550 Euro für das erste Lehrjahr neu festgelegt. In zwei Jahren soll dieser Betrag noch auf 600 Euro weiter angehoben werden. Die folgenden Ausbildungsjahre werden geldmäßig entsprechend angepasst. Die Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik wird so auch attraktiver werden.

Im Rahmen der Innungsversammlung konnte Obermeister Emil Esser dann auch zwei besondere Ehrungen vornehmen. Zu ihrem 25-jährigen Berufsjubiläum erhielten Volker Vogel und Thomas Beul ihre Silbernen Meisterbriefe überreicht.

Der anwesende Bundesinnungsmeister, Heribert Baumeister, berichtete über die aktuellen Entwicklungen im Verband und hob besonders die zukünftige Zusammenarbeit mit dem VDKF

(Verband Deutscher Kälte-Fachbetriebe) hervor. Ab Sommer dieses Jahres wird man in Bonn eine gemeinsame Geschäftsstelle betreiben und somit weitere wichtige Synergien für das Handwerk erzeugen.

Zum Abschluss gab es die Führung durch die Betriebsräume. Präsentiert wurden auch die neuen Schulungsräume. Sie machten die Teilnehmer neugierig auf den dort möglichen innovativen Unterricht. Am Ende der Führung überreichte Ralf Niesmann Karsten Beermann, dem Geschäftsführer des Informationszentrums für Kälte-, Klima- und Energietechnik (IKKE) in Duisburg, ein Schnittmodell eines Mitsubishi-Klimaverdichters für Schulungszwecke. Beermann bedankte sich herzlich für die Großzügigkeit der Firma Mitsubishi Electric.

In gemütlicher Runde mit kleinem Imbiss in der Mitsubishi-Kantine und guten Gesprächen klang der Abend aus. Alle Teilnehmer zeigten sich zufrieden und man sprach von einer gelungenen und sehr informativen Veranstaltung.



Ralf Niesmann (Mitsubishi Electric) überreicht Karsten Beermann (IKKE) das Schnittmodell eines Mitsubishi-Klimaverdichters

Theodor Kupper GmbH
Karosserie & Lack

Eisenstraße 4-6
 41472 Neuss-Holzheim
 Fon 02131 - 464 555
 www.kuepper-karosserie.de

- ♥ Lackierungen PKW-LKW
- ♥ Unfallinstandsetzung PKW-LKW
- ♥ Beschriftungen
- ♥ Hol- und Bringservice

Sanitär- und Heizungstechnik

Rainer Krauss

Dipl.-Ing.(FH)-VDI

Bahlenstraße 58
 40589 Düsseldorf
 Telefon 02 11/75 00 23/24
 Telefax 02 11/7 59 08 04

- Funk-Kundendienst
- Altbausanierung
- Öl- und Gasfeueranlagen
- Gasheizungen

Maler- und Lackierer-Innung

Energiekosten senken und rechtzeitig die Nachfolge regeln



Obermeister Jörg Schmitz (mitte vorn) im Kreise der Geehrten

Informationen zu den Themen Energiekosten-senkung und Risikomanagement prägten die Frühjahrsversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Düsseldorf am 11. Mai im Maxhaus.

So setzte Obermeister Jörg Schmitz die rund 150 anwesenden Mitglieder über die Möglichkeit in Kenntnis, die betrieblichen Energiekosten durch den neuen Strom- und Gaspool der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf zu senken. Daniela Mandel, die zuständige Innungsberaterin für den Bereich Energiewirtschaft der federführenden Ampere AG, bezifferte das Sparpotential beim Strom- und Gasverbrauch auf etwa 20 bis 30 Prozent. Als Beispiel nannte Daniela Mandel das Berufs- und Technologiezentrum (BTZ) der Maler- und Lackierer-Innung, das seit dem Anschluss an den Pool 22 Prozent Energiekosten einspare.

Den Themenkomplex Risikomanagement behandelte der zweite Vortrag des Abends. Rechtsanwalt Klaus Parchent und Steuerberater Peter Fiedler skizzierten die verschiedenen

vorbeugenden Maßnahmen bei Schicksalsschlägen und plädierten unter anderem dafür, einen Notfallordner anzulegen, einen Aktionsplan aufzustellen und verschiedene Vollmachten bis hin zur Betreuungs- und Patientenverfügung vorzubereiten. Nicht zuletzt auch mit Blick auf die zu erwartende Steuerlast bei Erbschaftsangelegenheiten empfahlen die Experten, die Nachfolge der Firmenleitung möglichst frühzeitig zu regeln. „Denn“, so Klaus Parchent, „es kann jeden treffen – jederzeit!“

Die Versammlung applaudierte folgenden Firmen, die im vergangenen Jahr ein Jubiläum hatten und nun feierlich ihre Ehrenurkunden überreicht bekamen: Heinz und Frank Alhorn GbR, Kay-Michael Backasch, Klemens Hecht, Jürgen Schmidt, Gerd und André Wiegler GbR (alle 25 Jahre), Herbert Schmitz (40 Jahre), Karl Heinz Weber GmbH & Co. KG (50 Jahre), Jens Röckendorf und Günter Rothe (jeweils 60 Jahre) sowie Franz-Hermann Schmidt (70 Jahre). Mit dem Silbernen Meisterbrief geehrt wurden Stephan Förster, Hans-Joachim Schulz und Klaus-Peter Urbanski.

Pilotprojekt „TOP Ausbildungsbetrieb“

Motivationsworkshop mit Jacques Tilly begeistert Auszubildende



Jacques Tilly mit den Auszubildenden und Innungsvertretern vor der gestalteten Kulisse

Das im Februar vorgestellte landesweite Pilotprojekt der Maler- und Lackierer-Innung Düsseldorf zur Einführung des Gütesiegels „TOP Ausbildungsbetrieb“ ist erfolgreich gestartet: Mit dem Ziel, Motivation und Teamarbeit der Auszubildenden unter den 16 teilnehmenden Innungsbetrieben zu fördern, veranstaltete das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) einen zweitägigen Workshop in der Wagenbauhalle des Komitee Düsseldorf Carneval.

Unter der Leitung des prominenten Wagenbaukünstlers Jacques Tilly lernten 14 Auszubildende die Geheimnisse des Wagen- und Figurenbau kennen. Als Gestaltungsobjekt wählte Tilly das Logo des künftigen Gütesiegels: die Kulisse des Düsseldorfer Medienhafens mit den Gehry-Bauten, dem Fernsehturm, der Rheinkniebrücke sowie einigen Flossy-Skulpturen.

Nach einer Führung durch die Wagenbauhalle und einem Einführungsvortrag über die von ihm entwickelte Leichtbauweise der Figuren vermittelte Jacques Tilly zusammen mit seiner Mitarbeiterin Laura Thorenz den jungen Leuten die Grundhandgriffe des Drahtens und des Kaschierens mit Papier und Knochenleim.

Anschließend durften sie die aus Zeitgründen bereits vorgefertigten Objekte eigenhändig kaschieren und am folgenden Tag mit Pinsel und Sprühpistole farblich gestalten.

Parallel dazu hatten die Workshop-Teilnehmer, unter ihnen auch BTZ-Leiter Hans Voß und der stellvertretende Obermeister, Marc Kleinau, die Gelegenheit, ein 3D-Objekt ihrer Wahl zu kreieren, so zum Beispiel ein Herz, eine überdimensionale Flasche und eine Miniatur des Fernsehturms.

Am Ende des Workshops erhielten die Auszubildenden nicht nur eine Urkunde, sondern vor allem viel Lob. Jacques Tilly zeigte sich beeindruckt von der Begeisterung und vom handwerklichen Geschick der jungen Leute: „Das sind richtige Profis. Um den Nachwuchs der Karnevalswagenbauer muss sich Düsseldorf keine Sorgen machen.“ Anerkennende Worte fanden auch BTZ-Leiter Hans Voß und Obermeister Jörg Schmitz. Beide dankten den Azubis für ihr Engagement bei diesem ersten Workshop und betonten, dass im Rahmen des gestarteten Pilotprojekts „TOP Ausbildungsbetrieb“ noch weitere interessante Seminare für die Mitarbeiter der beteiligten Betriebe geplant seien.

ANTONI Glas
Spiegel · Verglasungen · Glasschleiferei

Neu- und Reparaturverglasung Tel.: 0211/353546-47

www.antoni-glas.de • info@antoni-glas.de

SSS SIEDLE **die ock** **E-CHECK** **ELEKTRO arnold**

Kundendienst HAFELE

Stiftsplatz 9a · 40213 Düsseldorf · eMail: info@elektrotechnik-arnold.de
Telefon 02 11/32 97 26 · Telefax 02 11/13 22 18

Strom- und Gaspool exklusiv für Innungsmitglieder Energiekosten-Check

Auch in 2017 sind die Preise für Strom und Gas gestiegen. Die Erhöhung der Umlagen und Abgaben haben viele Versorger für versteckte Preisanpassungen genutzt. Die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf erweitert daher das Service-Angebot um den Aspekt Energiewirtschaft und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, dauerhaft marktgerechte Preise in Anspruch zu nehmen.

Die Preiserhöhungen bei Strom und Gas erhöhen den Druck, der auf kleinere und mittelgroße Betriebe lastet. Die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf hat sich mit einem Strom- und Gaspool der Energie-Einkaufsgemeinschaft des Handwerks angeschlossen, der für marktgerechte Preise sorgt und so die Mitgliedsbetriebe entlasten kann. „Die Praxis zeigt, dass es sich immer lohnt, einen Tarifvergleich anzufordern und die eigene Ersparnis für Strom und Gas von unabhängigen Energieexperten berechnen zu lassen“, berichtet Lutz Denken, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

Der Strom- und Gaspool nimmt für die Innungsmitglieder den Versorgerwechsel vor und entlastet diese somit nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch.

Seit dem offiziellen Start des Strom- und Gaspools konnte Daniela Mandel, die Innungsberaterin für Energiewirtschaft, rund 120 Innungsmitgliedern beratend zur Seite stehen und in die Einkaufsgemeinschaft aufnehmen. „Mit dem Strom- und Gaspool können wir unseren Mitgliedern einen echten Vorteil verschaffen. Wir sind sehr glücklich über den Zulauf und hoffen, noch weiter zu wachsen“, berichtet Mandel.

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Schutz vor ungerechtfertigten und versteckten Preiserhöhungen
- durchgehend marktgerechte Preise bei Strom und Gas
- Identifikation von Einsparpotenzialen
- Aufbereitung und Bereitstellung aller

Kosten sowie Lastganganalysen
Für Kunden kann sich eine lohnende Ersparnis von 10 bis 30 Prozent ihrer jetzigen Strom- und Gaskosten ergeben und gleichzeitig bleibt auch mehr Zeit für das Kerngeschäft. Wie das genau funktioniert und wie hoch Ihre Ersparnis ist, erklärt Ihnen gern Ihre Innungsberaterin Energiewirtschaft, Daniela Mandel, im Rahmen ihrer kostenlosen und unverbindlichen Beratung.

In den kommenden Monaten wird sie Sie auch persönlich kontaktieren, um Sie über Ihre Ansprüche persönlich aufzuklären. Sie bekommen die Gelegenheit, Ihre Energierechnungen direkt prüfen und Einsparpotenziale für Ihr Unternehmen aufdecken zu lassen. Die Beratung dauert nur rund 15 Minuten. Sie können Daniela Mandel auch gern schon vorab kontaktieren und einen Termin vereinbaren:



Daniela Mandel
Innungsberaterin Energiewirtschaft
Mobil: 01525 / 351 58 78
Telefon: 0211 / 54 57 19 35
Fax: 0211 / 54 57 19 36
E-Mail: daniela.mandel@amperedirekt.de

Hier können Sie sich sicher sein.



Ist die Hauptuntersuchung fällig? Dann am besten gleich zu DEKRA!

Auch bei Fahrzeugbewertungen und Schadengutachten – unsere Experten sind gerne für Sie da:

DEKRA Automobil GmbH
Höherweg 111
40233 Düsseldorf
Telefon 0211.2300-0
www.dekra-in-duesseldorf.de



LEO ZECH G M B H
DACHDECKERMEISTER
www.zech-dachtechnik.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbekleidungen

INNUNGS-MITGLIED

Pastor-Finke-Weg 6
40627 Düsseldorf

Telefon (02 11) 27 87 07
Telefax (02 11) 27 36 04

Zech Dach+Wand

GKITZINGER Bau- und Kunstschlosserei GmbH
Metallbau • Spezialist für Restaurierung und Instandsetzung

gegründet 1886

Platanenstraße 37
40233 Düsseldorf

Telefon (0211) 68 59 61
Telefax (0211) 68 59 73
info@gkitzinger.de

Georg Eickholt
Elektro GmbH

Auf der Lausward 44a • 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 / 30 20 67-2 • Telefax 0211 / 39 76 98
E-Mail: info@elektro-eickholt.de
Internet: www.elektro-eickholt.de

Peter Fischer Bedachungen GmbH

Darmstädter Str. 3
40229 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 73 04 70
Telefax 02 11 / 73 04 72
fischergmbhpefi@aol.com
www.fischer-dachdecker.de

Ein neues Dach macht glücklich



DIRKX DECKT DAECHER
Dachtechnik - Solartechnik - Kranservice
Dirkx GmbH · Bayreuther Straße 59 · 40559 Düsseldorf · Tel.: (0211) 90 21 21 - 0
www.dirkx-deckt-daecher.de

WWW.HANDWERK.DE

Die Zukunft ist unsere Baustelle.

DAS HANDWERK

verantwortlich • sorgfältig • schnell • zertifiziert
Mit Sicherheit • Eibler

Schweißzulassung nach DIN EN 1090 EXC 3
Betonstahlschweißen nach DIN EN ISO 17660-1

- Betonstahlschweißen
- Stahlbau
- Edelstahl
- Bauschlosserei
- Säge-/Bohrservice



**STAHLBAU
METALLBAU**

0211 41886-0

Tiefenbroicher Weg 14
40472 Düsseldorf

www.eibler.de

Kreishandwerkerschaft

Hauptgeschäftsführung
Thomas Dopheide , Kreishandwerksmeister thomas.dopheide@kh-duesseldorf.de 36 707-11
Lutz Denken , Hauptgeschäftsführer lutz.denken@kh-duesseldorf.de 36 707-12
Duygu Duran , Sekretariat duygu.duran@kh-duesseldorf.de 36 707-10
Beate Kwirotek , Sekretariat beate.kwirotek@kh-duesseldorf.de 36 707-39
Wolfgang Müller , Referent Marketing wolfgang.mueller@kh-duesseldorf.de 36 707-17
Rechtsabteilung
Torsten Spengler , Geschäftsführer torsten.spengler@kh-duesseldorf.de 36 707-15
Nicole El Atawneh , Sekretariat nicole.atawneh@kh-duesseldorf.de 36 707-14
Rechnungswesen
Wilhelm Grothoff , Geschäftsführer wilhelm.grothoff@kh-duesseldorf.de 36 707-30
Andrea Laabs , Buchhaltung andrea.laabs@kh-duesseldorf.de 36 707-28
Oliver Salomo , Buchhaltung oliver.salomo@kh-duesseldorf.de 36 707-54
Elke Latuszeck , Buchhaltung elke.latuszeck@kh-duesseldorf.de 36 707-25
Walter Schmidt , Arbeitsmarktprojekte walter.schmidt@kh-duesseldorf.de 36 707-29
Ausbildungs- und Prüfungswesen
Evelyn Grosser , Prüfungen evelyn.grosser@kh-duesseldorf.de 36 707-24
Mersin Sadiki , Lehrlingsrolle mersin.sadiki@kh-duesseldorf.de 36 707-26
Jörg Brandenburg , ÜBL joerg.brandenburg@kh-duesseldorf.de 36 707-23

Neue Mitglieder

Mehtap Sen Friseurmeisterin 40599 Düsseldorf
Tobias Krutz Geigenbauerbetrieb 40233 Düsseldorf
Gebäudetechnik Kippes GmbH & Co.KG 40549 Düsseldorf
Annika Staudt Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin 40589 Düsseldorf
Karsten Hein Luft- und Klimatechnik GmbH Kälteanlagenbauerbetrieb 47138 Duisburg

Goldener Meisterbrief

Günter Hülsken Friseurmeister Düsseldorf Prüfung: 17.04.1967
Heinz Uwe Peck Raumausstattermeister Düsseldorf Prüfung: 29.06.1967

Silberner Meisterbrief

Jürgen Mader Kachelofen- und Luftheizungsbauermeister Sonsbeck Prüfung: 03.04.1992
Gerd Loddenkemper Radio- und Fernsehtechnikermeister Düsseldorf Prüfung: 23.04.1992
Dariusz Michel Radio- und Fernsehtechnikermeister Düsseldorf Prüfung: 23.04.1992
Marcel Schivy Radio- und Fernsehtechnikermeister Düsseldorf Prüfung: 23.04.1992
Alvaro Millan-Saez Radio- und Fernsehtechnikermeister Düsseldorf Prüfung: 23.04.1992

Silberner Meisterbrief

Ulrich Volpert Parkettlegermeister Krefeld Prüfung: 24.04.1992
Sven Bellut Parkettlegermeister Düsseldorf Prüfung: 25.04.1992
Andreas Hencke Tischlermeister Düsseldorf Prüfung: 18.05.1992
Josef Otten Gas- u. Wasserinstallateurmeister Düsseldorf Prüfung: 10.06.1992
Klaus Krey Tischlermeister Düsseldorf Prüfung: 15.06.1992
Peter Weber Gas- u. Wasserinstallateurmeister Düsseldorf Prüfung: 25.06.1992
Markus Austerschmidt Maler- und Lackierermeister Düsseldorf Prüfung: 30.06.1992

40 Jahre Wittrock



40 Jahre bestand das Kaminstudio Wittrock in Trier-Euren am 1. April 2017. Zu diesem Jubiläum gab es einen Empfang im Firmengebäude. Dabei wurden Ehrenurkunden der IHK Trier, der Handwerkskammer Trier (Foto) und der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf übergeben. Im Namen der zuständigen Kachel-ofen- und Luftheizungsbauer-Innung Nordrhein gratulierte Obermeister Uwe Gobien dem Inhaber Hans-Peter Wittrock und seiner Familie.

Betriebsjubiläen

25 Jahre	50 Jahre
01.04.1992 Udo Koch Maler- u. Lackierermeister Düsseldorf	01.04.1967 Volker und Peter Zeil GbR Maler- u. Lackiererbetrieb Düsseldorf
01.05.1992 René Frackowiak Gebäudereinigermeister Düsseldorf	02.05.1967 Turken GmbH Karosserie- u. Fahrzeugbauerbetrieb Düsseldorf
01.05.1992 Horst Wilke Elektrotechnikerbetrieb Düsseldorf	08.05.1967 Peter Bossers Glasermeister Krefeld
19.05.1992 Wolfgang Plantsch Schuhmachermeister Düsseldorf	19.05.1967 Simone Dammer-Hellbeck Friseurmeisterin Düsseldorf
01.06.1992 Karin Brahm & Ingo van der Coelen Friseurmeisterbetrieb Düsseldorf	60 Jahre 01.04.1957 Jens Röckendorf Maler- u. Lackierermeister Düsseldorf
01.06.1992 Klaus Oehme Elektroinstallateurmeister Düsseldorf	27.05.1957 Bernd Rhefus Elektroinstallateurmeister Düsseldorf
17.06.1992 H.S. Schurse GmbH Heizung + Sanitär Düsseldorf	28.06.1957 Peer Gormanns Maler- und Lackierermeister Düsseldorf
22.06.1992 Julia Turrek Korb- und Flechtwerkgestalterbetrieb Düsseldorf	70 Jahre 20.06.1947 Heiner Pistorius Maler- und Lackierermeister Düsseldorf
25.06.1992 Ulrich Thiem GmbH Gebäudereinigerbetrieb Düsseldorf	90 Jahre 01.05.1927 Cafe Schuster GmbH Konditorenbetrieb Düsseldorf
40 Jahre 02.05.1977 Gerda Thiele Kälteanlagenbauerbetrieb Düsseldorf	03.05.1927 Rolf Rainer Schuhmachermeister Mettmann
23.05.1977 Yaeko Nagasawa Friseurbetrieb Düsseldorf	
01.06.1977 Doris Jungnickel Friseurmeisterin Düsseldorf	
15.06.1977 Patrick Fastrich Dachdeckermeister Düsseldorf	

Lossprechungsfeier

Neue Fachkräfte bei der Modellbauer-Innung Düsseldorf



Am Freitag, dem 23. Juni 2017, fand in der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf die Lossprechungsfeier der Modellbauer-Innung Düsseldorf statt. Der stellvertretende Obermeister, Ulrich Theven, begrüßte herzlich die neuen Gesellinnen und Gesellen, deren Eltern und Freunde, die anwesenden Vertreter der Ausbildungsbetriebe sowie Oberstudienrat Martin Radtke vom Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg, Duisburg.

Theven gratulierte zur bestandenen Gesellenprüfung und damit zum Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Wer im vielseitigen Modellbauer-Handwerk seine Lehrzeit erfolgreich bestünde, könne zu Recht darauf stolz sein. Auch wenn in unterschiedlichen Fachrichtungen geprüft wurde, so haben doch alle die neuesten Anwendungen, gleich ob im Gießerei-, im Karosseriebau- oder im Anschauungsmodellbau, kennengelernt.

Die Gesellenprüfung bestanden hatte in der Fachrichtung Karosserie und Produktion Alexander Schäffges aus dem Modellbauerbetrieb Ulrich Theven, Schwalmthal. Die Prüfung in der Fachrichtung Gießerei absolvierten erfolgreich: Alexander Geis und Sebastian Leusmann, beide Ausbildungsbetrieb Duisburger Modellfabrik GmbH, Tjard-Nicola Menzel, Modellbau Theuerzeit GmbH aus Erkelenz, Kevin Nielges, Modellbau Pfundstein aus Kempen, Benny Niesler, GieMoTec GmbH aus Radevormwald, Kim Sarah Oellermann, Modellbau Friedrich Seibert GmbH aus Hattingen, Marcel Ramisch, Modellbau Henke GmbH aus Krefeld, und Damian Woodburn, Ehrhardt's Modellbau GmbH aus Mülheim.

Als Jahresbester wurde besonders ausgezeichnet Tjard-Nicola Menzel, der mit der Gesamtnote 1 seinen Gesellenbrief schmücken konnte.

Bundesverband Modell- und Formenbau

Verbandstag der Modellbauer in Düsseldorf



Die diesjährige Tagung des Bundesverbands Modell- und Formenbau fand vom 25. bis 27. Mai in Düsseldorf statt und wurde von der Modellbauer-Innung Düsseldorf ausgerichtet.

Am ersten Tag der dreitägigen Veranstaltung fanden die Sitzungen der Fachausschüsse im Courtyard Marriot Hotel im Düsseldorfer Hafen statt. Hier wurde intensiv beraten und Vorlagen für die Versammlung am Folgetag entwickelt.

Am zweiten Tag trafen sich die Delegierten zur Vollversammlung in den Räumen der Handwerkskammer Düsseldorf. Der Düsseldorfer Innungsoberrmeister, Johannes Zech, und sein Vorstand hatten mit Antony Fedrigotti einen der besten Keynote-Speaker, Management- und Motivationstrainer Deutschlands für einen Vortrag verpflichten können.

Mit dem Vortrag „Zeit für neue Erfolge“ konnte Fedrigotti aufzeigen, dass jeder, der neue Erfolge haben will, heute nicht mehr so handeln darf wie gestern. Dazu hat Fedrigotti, ein ge-

lernter Handwerker, ein einfaches Erfolgsrezept entwickelt: Um Chancen zu nutzen, müssten entweder die Umstände oder die Einstellung zu den Umständen geändert werden. Positives Denken verändere vieles. Er forderte seine Zuhörer auf, als Optimisten an die Aufgaben heranzugehen, damit auch aus Kunden echte Fans würden.

Natürlich bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland auch die Stadt Düsseldorf mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel dem Schloss Benrath im Rahmen einer gemeinsamen Bus-tour im Begleitprogramm zu sehen.

Den verdienten Abschluss fanden die Delegierten am dritten Veranstaltungstag abends in der Hausbrauerei „Zum Uerige“ in der Altstadt bei rustikalem Essen und frischem Altbier. Hier war dann abseits des offiziellen Programms nochmals die Möglichkeit zu kollegialem Austausch und informativen Gesprächen gegeben, bevor es wieder auf die Heimreise ging.



Musikinstrumentenmacher-Innung veranstaltet die 1. Kammermusiktage



Die Düsseldorfer Symphoniker, eingerahmt von Dr. Axel Fuhrmann (links), Andreas Ehlert, Jan Enzenauer und Thomas Reisberg

Musikinteressierte kamen auf ihre Kosten. Ungewohnte Klänge waren es, die in der Handwerkskammer Düsseldorf ertönten: Kammer und Musikinstrumentenmacher hatten gemeinsam zu einem vielfältigen und anspruchsvollen Programm rund um das Thema Musik und handwerklicher Instrumentenbau eingeladen.

Eine Premiere und ohne Zweifel, wie Kammerpräsident Andreas Ehlert in seiner Eröffnung bemerkte, „etwas ganz Besonderes“. Schon deshalb, weil die Klavier-, Orgel- oder Geigenbauer, die Metall- und Holzblas- sowie Zupfinstrumentenmacher zahlenmäßig einen kleinen Teil der Mitgliedsbetriebe ausmachen. Gleichwohl stehen sie in besonderem Maße für handwerkliche Qualität, Individualität und Können.

Davon konnte sich das Publikum gleich mehrfach überzeugen: Mit einem Vortrag entführte zu Beginn des Abends Klavierbaumeister Jan Enzenauer es in die Welt der Töne. Über die rein subjektive Wahrnehmung hinaus analysierte er auf anschauliche Weise das „Handwerkszeug“ des Musikers. Dabei war zu erfahren, wie sich die Parameter des Klanges wie Tonumfang, Klangfarbe oder die unterschiedlichen Klangideale auch historisch entwickelt haben. So diente die italienische Sprache als Vorlage für Gesang und Streichinstrumente, während das deutsche Klangideal maßgeblich für Tasteninstrumente ist und ähnlich wie die

Wiener Klassik harmonische Proportionen mit einem warmen und vollen Klang aufweist.

In der anschließenden Diskussion unter Moderation von Axel Fuhrmann gaben Fachleute aus dem Handwerk und professionelle Musiker Antworten auf die Frage, was ein gutes Instrument ausmacht. Dabei waren sich Klavierbauer Thomas Reisberg, Orgelbauer Christoph Böttcher, Pianist Thomas Möller und Professor Ulrich Haas (Folkwang Hochschule der Künste) einig: Ohne Austausch zwischen Musiker und Handwerker auf Augenhöhe sei Perfektion kaum zu erreichen.

Höhepunkt des Abends schließlich war eine Serenade, gespielt von Musikern der Düsseldorfer Symphoniker. Michael Flock-Reisinger (Cello), Pietro Pittari (Klavier) und Martin Schäfer (Geige) begeisterten die Zuhörer mit Beethovens Klaviertrio Opus 1 Nr. 1. Die Musikauswahl begründete der italienische Pianist augenzwinkernd mit einem Ausspruch seines venezianischen Lehrers über Deutschland: „Das Großartigste, was du erleben wirst, ist Beethoven!“ Eine Überraschung hatte sich das Trio zudem mit einem Extra-Arrangement des Titels „I’ve seen this face before“ ausgedacht. Ein schönes Detail am Rande: Das Violoncello von Michael Flock-Reisinger wurde von dem Düsseldorfer Geigenbauer Tobias Krutz gefertigt, der am folgenden Tag mit vielen anderen Kollegen in der Kammer ausstellte.

Musikinstrumentenmacher zeigen ihr Handwerk

Große Resonanz bei den Lebendigen Werkstätten

Fasziniert stehen Jakob und Henri vor den Akkordeons im Foyer der Handwerkskammer Düsseldorf. Die beiden neun und sieben Jahre alten Jungen haben glänzende Augen: „So schön sehen diese Musikinstrumente aus“, sind sie sich einig. Die beiden sind mit ihren Eltern zu der Ausstellung „Kammermusik – vom Instrumentenbau zum Konzert“ gekommen, zu der die Handwerkskammer Düsseldorf an einem Samstagmorgen eingeladen hatte. Am Abend vorher hatte es bereits ein Konzert und einen Vortrag des Klavierbauermeisters und Bundesinnungsmeisters der Musikinstrumentenmacher, Jan Enzenauer, zum Thema „Klang – Erleben. Verstehen. Gestalten“ gegeben.

Nun besuchen zahlreiche Gäste die lebenden Werkstätten von Geigen-, Orgel- und Klavierbauern, Zupfinstrumenten- und Handzuginstrumentenmacher. „Selbst Hand anlegen“ sollen sie, so hängt der Akkordeonbauer Anton Zöllner Jakob und Henri sofort ein Akkordeon um. Die beiden Jungen, die bereits Klavier spielen, entlocken dem Instrument kräftige Töne und strahlen. So etwas haben sie noch nie in der Hand gehabt. Ein bisschen schwer sei es aber doch, klagen sie. Ab einem Alter von sieben oder acht Jahren sei es aber durchaus sinnvoll, Akkordeon zu lernen, so Zöllner. Und das Interesse bei Kindern sei immens. „Seit über zehn Jahren wird so viel Akkordeon gespielt wie nie“, weiß Zöllner zu berichten.

Auch am Stand von Zupfinstrumentenmacher Thorsten Sven Lietz steht die neunjährige Emma mit ihrem Vater und lauscht den Erzählungen des Meisters. Der Handwerksmeister freut sich über „das sehr positive Feedback“ der Besucher an diesem Morgen. Gern wollte er die Aktion unterstützen und reiste mit seinen kunstvoll verzierten Gitarren von Essen nach Düsseldorf. In Emmas Schule, der Waldorfschule in Krefeld, habe es „Wochen des Handwerks“ gegeben, erläutert der Vater. Zwischen Korb- und Schuhmachern, Glockengießern und Bootsbauern hätten Musikinstrumente leider gefehlt, das hole man nun nach. Selbst Vertreter der Berufsfachschule Voigt-

länder Musikinstrumentenbau aus Klingenthal haben den langen Weg aus Sachsen ins Rheinland nicht gescheut. Man wolle die Ausbildungsgänge in Geigen-, Gitarren- und Akkordeonbau bekannter machen, so Schulleiter Tasso Börner. „Ich bin begeistert von dem regen Interesse an unserer Aktion“, freut sich Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf. Gemeinsam mit Jan Enzenauer hatte er die Idee zu dieser Veranstaltung. „Wir wollen zeigen, was wir zu bieten haben“, betont Enzenauer, „vor allem das Wesen unserer Manufakturen wollen wir darstellen.“ Die faszinierende Welt des Klanges, die mit den in handwerklichen Betrieben gefertigten Musikinstrumenten zum Leben erwacht, soll erfahrbar werden.

Bereits am Vorabend der Ausstellung hatte sich Enzenauer in seinem Vortrag dem Thema Klang gewidmet. Häufig beschränke sich die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Klang aber auf rein subjektive Wahrnehmungen und intuitive Beschreibungen, sagt er. Gerade die objektivierende Auseinandersetzung mit Klängen ist für die Musikinstrumentenbauer aber Voraussetzung für ihre Arbeit. Enzenauer begab sich auf die Gratwanderung, die subjektive Bewertung zu umgehen und dennoch nicht in die Falle zu tappen, vor lauter Physik die musikalische Bewertung zu vergessen. Er zeigte anhand seines Metiers die tiefliegenden Strukturen von Klängen auf, machte deutlich, wie sich Klangideale im Laufe der Geschichte verändert haben, und schuf eine Vorstellung davon, wie sich der Klang eines Instruments verändern lässt.

An seinem Stand im Foyer konnten die Besucher dann konkret nachvollziehen, wie sich der Klang eines Flügels beeinflussen lässt. Niklas Enzenauer, Neffe der Bundesinnungsmeisters und Auszubildender im Betrieb, stellte das von Enzenauer entwickelte REE-Verfahren, die Resonanzboden-Energie-Egalisation, vor. Mit am Resonanzboden angebrachten Gewichten lässt sich der Klang von Flügeln und Klavieren verbessern und nach individuellen Wünschen verändern.

Fachverband Ausbau und Fassade

Stuckateure ernennen Rolfgeorg Jülich zu ihrem Ehrenvorsitzenden



2003 hatte Rolfgeorg Jülich das Amt des Obermeisters der Stuckateur-Innung Düsseldorf übernommen (heute Stuckateur-Innung Düsseldorf-Neuss). Schon im gleichen Jahr wurde er zum Vorsitzenden des Landesverbands Stuck-Putz-Trockenbau gewählt, dem Vorläufer des heutigen Fachverbands Ausbau und Fassade. Diese Position hatte er bis 2016 inne und war auch im Bundesverband aktiv. Besondere Erwähnung verdient nach Überzeugung Ottemeiers, dass Jülich sich 2013 trotz dieses vielfältigen Engagements bereiterklärt hat, als neuer Vorstandsvorsitzender die Bildungszentren des Baugewerbes in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Auch als Unternehmer war der Geehrte sehr erfolgreich. 1982 war er in das traditionsreiche Düsseldorfer Stuckunternehmen Heinrich Mai & Sohn GmbH eingetreten, das er zusammen mit einem Mitgesellschafter zu einer umfassenden Firmengruppe ausbaute. Sie ist deutschlandweit in verschiedenen Segmenten der Baubranche tätig. Viele herausragende Bauvorhaben hat sie dabei realisiert. Inzwischen ist Jülichs Sohn Tobias in die Geschäftsführung nachgerückt.

Zum 100-jährigen Bestehen sponserte Mai & Sohn die kindgerechte Renovierung der Kinder- und Jugendklinik am Evangelischen Krankenhaus in der Landeshauptstadt. Solches soziales Engagement liege Rolfgeorg Jülich sehr am Herzen, erinnerte Ottemeier: „Auch das macht diesen Menschen aus. Es macht ihn für uns so sympathisch – und zu einem Vorbild!“

Der neue Ehrenvorsitzende Jülich selbst bedankte sich vor allem für die Unterstützung, die ihm die Mitstreiter im Fachverband haben zuteilwerden lassen. Die Arbeit in den Ehrenämtern habe ihm viel Spaß gemacht.

Nach der Goldenen Ehrennadel nun der Titel Ehrenvorsitzender: Der Fachverband Ausbau und Fassade Nordrhein-Westfalen hat seinem früheren Vorsitzenden, Rolfgeorg Jülich, als Anerkennung seiner herausragenden Verdienste diese höchste Auszeichnung verliehen.

Der Verband nutzte eine Fachreise nach Berlin für die Ehrung. Sie gelte einem wahrhaft Großen der Branche, lobte Jörg Ottemeier, der Vorsitzende des Fachverbands und Nachfolger Jülichs in diesem Amt. Jülich habe mit seinem Einsatz und mit seiner Art der Interessenvertretung zugunsten des Berufsstands Maßstäbe gesetzt. Über viele Jahre hinweg habe er die Außendarstellung der Stuckateure und Trockenbauer auf Landes- wie auf Bundesebene entscheidend geprägt. Dafür sei man ihm sehr dankbar.

Vorstandswahlen Innung SHK

Hans-Joachim Hering zum Ehrenobermeister ernannt



Die Versammlung der Innung Sanitär Heizung Klima Düsseldorf am 30. Mai stand ganz im Zeichen von Vorstandsneuwahlen, Abschied und Auszeichnungen.

„Gäbe es einen Oscar im Handwerk, dann wärest du der Preisträger.“ Besser hätte es Hans-Werner Eschrich, der gerade zum Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klima Düsseldorf gewählt worden war, in seiner Dankesrede an seinen Vorgänger, Dipl.-Ing. Hans-Joachim Hering, nicht sagen können. Folglich und mit Zustimmung der Handwerkskammer Düsseldorf ernannte die Innungsversammlung Hans-Joachim Hering zum Ehrenobermeister. Seit 1988 hatte Hering sich in der Innung ehrenamtlich engagiert und wurde 1992 zum Obermeister gewählt. Hans-Joachim Hering gehört seit 1993 dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf an und wurde 2011 zum Landesinnungsmeister des Fachverbands Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen gewählt.

Obermeister Eschrich war nur einer der Redner, die Hans-Joachim Hering und seinen bisherigen Stellvertretern, Rolf Weber und Peter Schmitz, für ihr langjähriges Engagement in der Innung dankten. 170 Mitglieder sowie 50 Ehrengäste waren zu den Neuwahlen und zur Verabschiedung in den Henkel-Saal gekommen. Neben Eschrich wurden Alexander Ditgen und Peter Blumenrath als neue Stellvertreter des Obermeisters gewählt.

Kammerpräsident Andreas Ehlert betonte, dass Hans-Joachim Hering die SHK-Innung zu einer starken Vorzeige-Innung gemacht habe. „Es ist wichtig, dass wir starke Innungen haben“, betonte Ehlert. „Ich bin froh, dass wir dich auf Landesebene noch lange behalten werden.“ Hering ist seit 2014 als Nachfolger Ehlerts Präsident des Unternehmerverbands Handwerk NRW. Seit 2014 ist Hering auch Vizepräsident der Landesvereinigung der Un-



ternehmensverbände Nordrhein-Westfalen (Unternehmer NRW) und Vizepräsident des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstages (NWHT).

Ehlert zeichnete Hans-Joachim Hering mit dem Goldenen Ehrenzeichen aus und Rolf Weber erhielt das Silberne Ehrenzeichen. Diese Auszeichnungen werden für besondere Verdienste im Handwerk verliehen. Der Kammerpräsident würdigte auch die Verdienste von Rolf Weber und Peter Schmitz als etwas Besonderes. Schmitz, der bereits vor Jahren mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet wurde, habe als Lehrlingswart eine wichtige Aufgabe erfüllt: „Ob Handwerk Zukunft hat oder nicht, entscheidet sich schon in der Ausbildung.“

Dr. Udo Brockmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG, würdigte die vielfältigen Kooperationen der Stadtwerke mit der Innung und die gute Tradition des Entwickelns von Geschäftsmodellen. „In der Digitalisierung müssen wir neue Wege gehen, vieles wird unser beider Branchen dabei auf den Kopf stellen“, erklärte Brockmeier in seinem Grußwort.

Fritz Hollweg, ehemaliger geschäftsführender Inhaber der Gottschall & Sohn KG, betonte, dass die Zusammenarbeit zwischen Innung und Großhandel immer ziel- und sachorientiert auf Augenhöhe gewesen sei. Als letzter Gratulant war Professor Dr. Dieter Oesterwind vom Zentrum für Innovative Energie-Systeme in Düsseldorf an der Reihe. Er kritisierte, dass die Praktiker und Macher allgemein unterschätzt würden. Die Dampfmaschine sei schließlich nicht von Wissenschaftlern, sondern von Tüftlern und Handwerkern erfunden worden. Zum Abschied erhielten Hering, Schmitz und Weber jeweils ein Porträt von einem Karikaturisten, das in einem entsprechenden Rahmen seinen Platz bei den Geehrten finden wird.



ANTONI Glas
Spiegel • Verglasungen • Glasschleiferei

Neu- und Reparaturverglasung Tel.: 0211/353546-47

www.antoni-glas.de • info@antoni-glas.de

SSS SIEDLE **die eck** **E-CHECK** **ELEKTRO arnold**

Kundendienst HÄFELE

Stiftsplatz 9a • 40213 Düsseldorf • eMail: info@elektrotechnik-arnold.de
Telefon 02 11/32 97 26 • Telefax 02 11/13 22 18

4 Tage Berufsorientierung pur!

Die Düsseldorfer Tage der Studien- und Berufsorientierung 2018



Vom 16. bis zum 21. März 2018 öffnen Düsseldorf Firmen, Einrichtungen, Institutionen, Hochschulen und weitere Arbeitgeber aus allen Branchen ihre Pforten und gewähren Düsseldorf Schülerinnen und Schülern ab der 8. Jahrgangsstufe bis in die Oberstufe Einblicke in die Arbeits-, Studien- und Berufswelt.

Seit dem Frühjahr 2013 wählen Schülerinnen und Schüler jeweils an vier Tagen (Freitag, Montag, Dienstag und Mittwoch) vor den Osterferien morgens einen anderen Weg: Statt zur Schule zu gehen, machen sie sich auf den Weg, um in verschiedene Berufe und Berufsfelder zu schnuppern, um Betriebe, Ausbildungs- und Studiengänge, Hochschulen, Mitarbeiter und Auszubildende kennenzulernen. Kurz: Sie lernen ihr Leben nach der Schule kennen.

Bereits zum sechsten Mal finden im Frühjahr 2018 die Düsseldorfer Tage der Studien- und Berufsorientierung, DTSBO, statt. Dass das Konzept funktioniert, zeigen die Erfolgszahlen der letzten Jahre:

- über 5.000 Schülerinnen und Schüler
- mehr als 170 Unternehmen
- 400 Angebote mit über 4.500 Plätzen

Wie funktioniert es? – Das Online-Portal

Die Organisation der DTSBO läuft komplett online. Arbeitgeber, Schüler und Lehrkräfte melden sich jeweils auf der Plattform an, auf der Veranstaltungen erstellt, reserviert und freigeschaltet werden können. Dazu gibt es jede

Menge Service: Informationen und Links rund um das Thema Berufswahl, Unterrichts- und Organisationsmaterial für die Schulen, Hilfestellungen für die Konzeption einer erfolgreichen Veranstaltung, News und einen Bereich speziell für die Eltern. An den DTSBO teilzunehmen ist also simpel – für Sie als Arbeitgeber genauso wie für Schüler.

Die DTSBO für Arbeitgeber

Eine Anmeldung im Online-System www.berufsorientierungstage.de – schon ist man Teil der DTSBO und kann in wenigen Minuten Veranstaltungen erstellen. Als Anbieter kann man frei wählen, welche Art Veranstaltung angeboten wird: ein Tagespraktikum bei einem Azubi, eine Rallye oder ein Quiz, um Beschäftigte, deren Berufe und betriebliche Abläufe kennenzulernen, eine Übung zum korrekten Telefonieren oder einen Infotag durch die verschiedenen Abteilungen. Auch über die Zeiten der Veranstaltung und die Anzahl der teilnehmenden Schüler entscheiden die Anbieter selbst. Anbieter profitieren dabei von dem professionellen Konzept:

1. Sie sparen Zeit und Ressourcen: Die Aktionstage sind zeitlich komprimiert auf vier Tage. Damit ist die Teilnahme gut plan- und überschaubar.
2. Das Online-Tool bietet jede Menge Service: von Teilnahmelisten im Excel-Format über Tipps für die Gestaltung der Veranstaltungen bis hin zu personalisierten Teilnehmerbescheinigungen auf Knopfdruck.
3. Interessierte Unternehmen treffen auf interessierte Schülerinnen und Schüler.
4. Die Anbieter lernen direkt potentielle Auszubildende kennen und können Kontakt zu ihnen halten.
5. Die Veranstaltungen werden eingebettet in ein attraktives Rahmenprogramm und öffentlichkeitswirksam dargestellt.
6. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei.

Denken Sie rechtzeitig an eine Teilnahme und finden Sie so vielleicht schon frühzeitig Ihre/n Auszubildende/n von morgen und Ihre Fachkraft von übermorgen! Andere Branchen sind stark präsent bei den DTSBO. Seien auch Sie mit dabei und stärken Sie so das Handwerk für die Zukunft! Weitere Informationen finden Sie unter www.berufsorientierungstage.de.

Neuwahlen Karosseriebauer-Innung

Detlev Thedens als Obermeister bestätigt



Obermeister Detlev Thedens (mittlere Reihe, 2.v.l.) präsentiert die Jubilare im Kreise aller Kollegen

Erfreut von der guten Resonanz konnte Obermeister Detlev Thedens zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bei der Innungsversammlung am 10. Mai in den Räumen der Firma Auto-Bayertz GmbH auf der Lierenfelder Straße begrüßen. Wieder einmal zeigte sich, dass die Betriebsbesichtigung eines Kollegenbetriebs ein hohes Interesse auslöst.

Als Vertreter des Hausherrn hieß Betriebsleiter Nico Bayertz die versammelten Mitglieder willkommen. Er berichtete ausführlich über die Firmenphilosophie und die daraus resultierenden verschiedenen umweltschonenden Projekte. So wurde unter anderem in ein umfassendes Energiekonzept einschließlich E-Mobilität, Ladeinfrastruktur und Photovoltaik investiert.

Auto-Bayertz verfügt im Leihwagen- und Geschäftsfuhrpark mittlerweile über zwei Tesla Model S, einen Kangoo Z.E. sowie sechs Audi A3 e-tron, die an den eigenen Ladesäulen mit Strom betankt werden. Außerdem werden den Kunden Elektrofahrräder zur Miete und auch zum Kauf angeboten.

Im weiteren Verlauf der Versammlung hielt Stephan Herbig einen Vortrag über die soft-

waregesteuerte optimierte Planung der Werkstattauslastung. Nico Bayertz konnte anhand praktischer Beispiele über den Einsatz im eigenen Hause hierzu Erläuterungen geben. So weckte dieser Vortrag durch theoretische Vorstellung und praktische Umsetzung hohes Interesse.

Vor dem wichtigsten Punkt konnte der Obermeister noch Jubiläumsurkunden und eine Aufnahmeurkunde überreichen. Dann folgten die turnusmäßigen Neuwahlen des Innungsvorstands. Detlev Thedens wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Auch sein bisheriger Stellvertreter, Klaus Küpper, wurde wiedergewählt. Komplettiert wird der Vorstand durch Thomas König als Lehrlingswart sowie die Beisitzer Thomas Busch, Georg Königs und Stefan Lindemann.

Im Anschluss an die Innungsversammlung konnten die Teilnehmer im Rahmen einer ausführlichen Führung den Betrieb und insbesondere die vorgestellten Projekte aus nächster Nähe besichtigen und sich weitere Anregungen holen. Abschließend bedankte sich der Obermeister im Namen der Innung bei der Firma Auto-Bayertz für einen rundum gelungenen und informativen Abend.

Japanisches Feuerwerk

Glaser und Dachdecker kaperten Schiffe



Wie schon fünf Jahre zuvor hatte sich die Glaser-Innung Düsseldorf – diesmal anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens – zum großen Japan-Feuerwerk in Düsseldorf am 20. Mai die beste Sicht auf das Spektakel von einem Ankerplatz in der Mitte des Rheins gesichert.

Einen vergleichbar guten Platz wählten auch die Dachdecker auf einem anderen Schiff aus. Nachdem sie so schon im letzten Jahr erfolgreich das Gemeinschaftsgefühl in der Innung

Düsseldorf stärken konnten, gab es dieses Jahr die Wiederholung.

Zusammen mit über einer halben Million Besucher auf vielen anderen Schiffen, am Ufer beiderseits des Rheins und auf den Brücken staunte man gemeinsam über den Himmelszauber mit Smileys, Palmen, Goldregen und vielen weiteren Motiven, begleitet von laut bewunderndem „Oh“ und „Ah“ aus dem Publikum.

KH-intern: Rezertifizierung

Zertifizierung der Kreishandwerkerschaft erfolgreich bestätigt

Die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf ist seit Juni 2016 für die Fachbereiche Berufliche Weiterbildung, Aktivierung und berufliche Eingliederung sowie Berufswahl und Berufsausbildung trägerzertifiziert. Diese Zertifizierung erforderte die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems mit einem Handbuch, Dokumentationen, definierten und transparenten Abläufen und regelmäßigen Audits.

Sie ist die Grundlage für die Durchführung von Arbeitsmarktprojekten und dient der Sicherstellung, dass Teilnehmer die Bildungsziele in Kursen erreichen können. Weiterhin sollen die Kursinhalte den Anforderungen des Arbeitsmarkts gerecht werden, denn das neu erworbene Wissen soll auch sinnvoll in der Praxis später eingesetzt werden.

Auch die Räume der Kreishandwerkerschaft wurden geprüft. Sind sie geeignet? Wie sieht es mit dem Brandschutz aus? Erfüllen Mobiliar und Technik die Anforderungen? Für das eingesetzte Personal muss die fachliche Eignung nachgewiesen werden. Ist es berechtigt, auszubilden oder zu lehren?

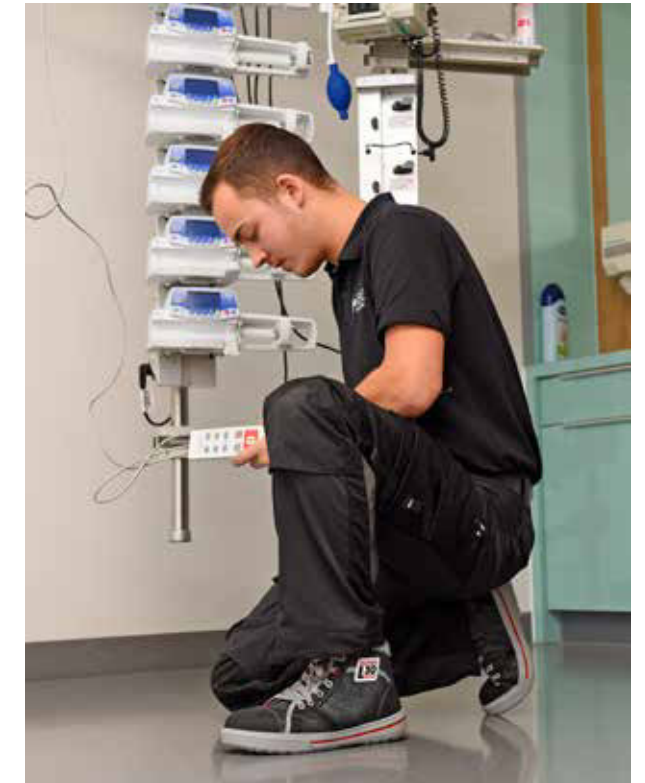
Die erfolgreiche Trägerzertifizierung gilt für einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Träger muss jährlich gegenüber einer Zertifizierungsstelle nachweisen, dass das Qualitätsmanagement umgesetzt und gelebt wird. Von den Ergebnissen dieses Audits hängt es ab, ob der Bildungsträger weiter arbeiten kann oder die Zulassung ausgesetzt oder gar aufgehoben wird.

Am 9. Juni 2017 war es dann erstmalig soweit. Nach einem Jahr stand nicht nur die Trägerzertifizierung auf dem Prüfstand. Auch die neue, bei der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf durchgeführte Maßnahme „Kenntnisfeststellung“ wurde geprüft, denn auch Maßnahmen unterliegen strengen Richtlinien. Der Erfolg der Maßnahme am Arbeitsmarkt beeindruckte die Auditorin und die konzeptkonforme Durchführung konnte nachgewiesen werden.

Die Kreishandwerkerschaft Düsseldorf hat damit die erfolgreiche Einführung und Durchführung des Qualitätsmanagements nachgewiesen und erhält sowohl die Träger- als auch die Maßnahmezertifizierung. Die nächste Prüfung wird somit erst im Juni 2018 stattfinden.

Sicherheit für den Nachwuchs

Persönliche Schutzausrüstung von ELTEN



Links Ghost Lady Low ESD S3 aus der Serie Miss L10, rechts der Sensation Mid ESD S2 aus der Sicherheitsneaker-Serie L10 und unten der Vintage Pirate Mid S3

Das Handwerk zählt im Jahr 2017 unverändert zu den populärsten Berufsgruppen bei den Ausbildungsberufen. Rund 360.000 junge Menschen beginnen auch in diesem Jahr ihre Ausbildung in einem Handwerksberuf. Mit dem Start in eine Ausbildung stellt sich für die meisten Auszubildenden auch erstmals die Frage nach der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und somit nach dem ersten Paar Sicherheitsschuhen.

Die Gefahren für die Füße während der Ausbildung und im Handwerksberuf bleiben auch im Jahr 2017 die gleichen: Herunterfallende Gegenstände, rutschige Böden und scharfkantige Gegenstände können zu schwerwiegenden Verletzungen führen. Neben den sicherheitsrelevanten Faktoren werden für Sicherheitsschuhe jedoch auch ergonomische Aspekte wie die Fußdämpfung zur Gelenkschonung und die Optik immer wichtiger.

Zuverlässige Sicherheitsschuhe müssen schon lange nicht mehr schwarz und klobig sein. Mit den modischen Produkten orientiert sich Sicherheitsschuhhersteller ELTEN an den Bedürfnissen der Auszubildenden: trendige Farben und Designs, produziert aus umweltschonend hergestellten Leder- und Hightech-Materialien.

Zusätzlich sind laut Zentralverband des Deutschen Handwerks in diesem Jahr fast 27 Prozent aller neuen Auszubildenden im Handwerk weiblich – eine besondere Herausforderung für Sicherheitsschuhe, da Frauenfüße oftmals deutlich schmäler als Männerfüße sind. Die Serie „Miss L10“ von ELTEN geht dank der schmalen Passform auf die Bedürfnisse der weiblichen Auszubildenden ein und beugt Fußschädigungen effektiv vor.



Factoring für Handwerker

Finanzierungsalternative und Outsourcing-Instrument



Wie Großunternehmen müssen auch Handwerksbetriebe regelmäßig die Effizienz ihrer Organisation überprüfen, um den Marktanforderungen gerecht zu werden.

Hans-Georg Peters von Crefo Factoring Düsseldorf Neuss (Foto) erklärt, wie sie zielorientiert Aufgaben auslagern und das als reines Finanzierungsinstrument bekannte Factoring als begleitende Maßnahme nutzen können, um effizienter und kostengünstiger zu arbeiten.

„Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen sich Handwerksbetriebe heutzutage zunehmend auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Das heißt: Sie müssen administrative Tätigkeiten reduzieren, einzelne Aufgaben oder ganze Prozesse an kompetente und vertrauenswürdige Partner outsourcen. Und das gilt längst nicht mehr nur für den reinen Buchhaltungsbereich.“

Factoring als Finanzierungsinstrument hat in den letzten Jahren im Handwerk zwar an Akzeptanz gewonnen, wird aber als bequeme Finanzierungsalternative mit vielfältigen Outsourcing-Ansätzen kaum wahrgenommen. Viele Handwerker wundern sich am Jahresende darüber, dass ihre Auslastung zwar sehr gut war, das Jahresergebnis aber nicht diesem „gefühlten“ positiven Ansatz entspricht. Oft sind schlechtes Mahn- und unzureichendes Vertragswesen, der verspätete Nachgang von Kundenreklamationen und eine vernachlässigte Bonitätsprüfung der Kunden die Ursache für einen unterm Strich nicht zufriedenstellenden Gewinn oder gar für Verluste. Dann kann Factoring helfen:

Weniger Finanzsorgen, mehr Qualität

Betriebe, denen durch ein schlechtes Jahresergebnis zusätzliche Liquidität durch ihre Hausbank verschlossen bleibt, können über den Forderungsverkauf an uns wieder unternehmerisch flexibel werden und die Umsatzfinanzierung sicherstellen.

Das Factoring-Verfahren gibt weitgehende Einblicke in kaufmännische Prozesse und liefert so wertvolle Ansätze für Controlling-Maßnahmen. Diese führen in der Aufarbeitung sowohl

zu Qualitätssteigerungen als auch zu Kosteneinsparungen.

Entlastung und Ausfallschutz

Der Handwerker überträgt das gesamte Debitorenmanagement sowie das Mahn- und Inkassowesen – das meist mit einem erheblichen Zeit- und Personalaufwand verbunden ist – auf uns. Das bedeutet für ihn, dass er sich mehr um die Auftragsabwicklung kümmern und Überstunden im Büro oder lästige Wochenendarbeit verringern kann. Da kein Personal für bestimmte Arbeiten vorgehalten werden muss, sinkt das Auslastungsrisiko bei saisonaler Unterbeschäftigung. Im Rahmen des Full-Service-Factorings geht mit dem Forderungsverkauf auch das Zahlungsausfallrisiko auf uns über. Das bedeutet: keine Forderungsabschreibungen in der Bilanz.

Kundenstruktur und Vertragswesen

Durch unsere Bonitätsprüfung verbessert sich langfristig die Kundenstruktur des Betriebs, denn starke Kunden bieten eine Perspektive, den Umsatz zu steigern. Im Dialog mit uns werden Vertragsrisiken aufgearbeitet, die durch eine unzureichende Vertragsgestaltung insbesondere beim Change-Management entstehen, denn vertragliche Defizite führen öfter dazu, dass die Kalkulation des Auftrags nicht aufgeht.

Liquidität und mehr Effizienz durch Auslagerung in der kaufmännischen Auftragsabwicklung – damit kann Factoring im Handwerksbetrieb wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit bzw. zum guten Unternehmenserfolg beitragen.“



Hans Elkan, Sanitär- und Heizungsbauer, Düsseldorf: „Factoring hat uns Entlastung in jeder Hinsicht verschafft: Das Debitorenmanagement wird uns komplett abgenommen und ich brauche mich nicht mehr um das Mahn- und Inkassowesen zu kümmern. Die betrieblichen Prozesse haben sich verbessert und durch den Forderungsverkauf sind wir finanziell gut aufgestellt.“

hering
HEIZUNG KLIMA SANITÄR

Roßstr. 47a
40476 Düsseldorf
Postfach 320532
40420 Düsseldorf
Telefon (0211) 94 85 4-0
Telefax (0211) 94 85 4-25
info@hans-hering-gmbh.de

FARMONT
parken perfekt

Herstellung, Lieferung, Montage und Instandhaltung von ParkMark®-Systemen. Schrankenanlagen, Zutrittskontrollen, etc.

PARKAUTOMATIC
HANS FARMONT GMBH
Talstraße 1
40217 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 55 04 99-0
Telefax: (02 11) 37 54 44
www.parkautomatic.de
buero@parkautomatic.de

THIELE
KÄLTETECHNIK
PLANUNG • VERKAUF • SERVICE

■ GEWERBEKÜHL-SCHRÄNKE
■ KÜHLMÖBEL
■ KÜHLZELLEN
■ KLIMAAANLAGEN
■ REPARATURSERVICE
■ WARTUNGSDIENST

Frankenstraße 20 • 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 48 34 14 • Fax: 0211 - 44 55 85
Mail: kaeltethiele@aol.com • www.thiele-kaeltetechnik.de

EIBLER
OBERFLÄCHEN
TECHNIK

Tiefenbroicher Weg 14
40472 Düsseldorf

☎ 0211 41886-40

... für alles, was Sie schützen und aufwerten wollen.

- Sandstrahlen
- Pulverbeschichten
- Glasperlenstrahlen
- Lackieren



Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

www.ulmen.com

DIE ULMEN-TRANSPORTER-LINE

IMPRESS YOURSELF. ANGEBOTE FÜR FIRMENKUNDEN.



BIS ZU 45 % PREISNACHLASS!	BIS ZU 38 % PREISNACHLASS!	BIS ZU 41 % PREISNACHLASS!
1,99 % EFF. JAHRESZINS²		
PEUGEOT BOXER L1 Kastenwagen Barpreis brutto ab 16.660,- € ³ Barpreis netto ab 14.000,- € ³	PEUGEOT EXPERT L1 Kastenwagen Barpreis brutto ab 16.898,- € ³ Barpreis netto ab 14.200,- € ³	PEUGEOT PARTNER L1 Kastenwagen Barpreis brutto ab 10.115,- € ³ Barpreis netto ab 8.500,- € ³

AUTOHAUS ULMEN

AUTOHAUS ULMEN GMBH & CO. KG • Am Roten Kreuz 41 • 40880 Ratingen • Tel. 02102/ 9977-0
Höher Weg 191 • 40233 Düsseldorf • Tel. 0211/ 9860-200
www.ulmen.com

¹Preisnachlass in Bezug auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ²Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. ³Gewerbliches Neuwagenangebot für die Modelle: PEUGEOT BOXER L1H1BlueHDi 110, 2,0, 81 kW, z. B. für den PEUGEOT Expert Pro L1 BlueHDi 95, 1,6l, 70 kW und z. B. für den PEUGEOT PARTNER KoWo L1 1,6 l 98 VTI, 72 kW zuzüglich Überführungskosten, Nettopreise zuzüglich Mehrwertsteuer. Das Angebot bis 31.12.2017 oder bis auf Widerruf. Abbildungen zeigen evtl. Sonderausstattung. Angebote ausschließlich gültig für abrukscheinberechtigte Mitglieder.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,5; kombiniert 5,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 117. CO₂-Effizienzklasse: A. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Ein Coach für alle Fälle

Personal Trainer Manuel Guarrera
bringt Menschen wieder dazu,
sich richtig bewegen zu können



Personal Training

Es geht schon längst nicht mehr um reine Fitness ...

Bewegung bedeutet Leben! In jeder Zelle unseres Körpers ist Bewegung. Jedes Haar, jeder Muskel, jede Faszie, ja sogar jeder Knochen erneuert regelmäßig seine Zellen und ist somit in „Bewegung“.

Doch bewegen wir uns heutzutage noch artgerecht? Ist die Qualität unserer Bewegung ausreichend, um gesund zu bleiben? Und wie sieht ein richtiges und adäquates Training aus?

Schaut man sich die Geschichte der Menschheit genauer an, wird schnell klar, dass sich

im Prinzip vermag. Dies ist kein Zufall, sondern geradezu logisch. Als einziger aufrecht gehender Primat spart unser Körper aufgrund seiner Haltung enorm viel Energie. Ein artverwandter Affe wie der Schimpanse benötigt für das Gehen bis zu 70 Prozent mehr Energie als wir Menschen. Warum?

Nun, der Affe nutzt alle vier Gliedmaßen, um sich fortzubewegen, was durch den hohen Muskeleinsatz viel Energie kostet. Zudem verfügen wir Menschen über Füße, die im Laufschrift wie kleine Sprungfedern funktionieren.



Der Mensch ist der beste Ausdauerläufer unter allen Lebewesen der Welt

der Mensch heute entgegen seiner Evolution verhält. Wussten Sie zum Beispiel, dass wir die besten Ausdauerläufer der Welt sind? Es gibt kein Lebewesen, das so lange am Stück laufen kann wie wir. Kein Pferd, kein Gnu, kein Löwe und kein Hund schafft es, so lange Distanzen am Stück zu laufen, wie es unser Körper

Das spart Kraft. Auch ist interessant, dass die effizienteste Pausenposition des Homo Sapiens die tiefe Hocke ist. Oft sieht man diese noch im asiatischen Raum oder bei Naturvölkern. Warum nicht mehr bei uns? Ganz einfach, weil wir sie in unserem Alltag nicht mehr brauchen. Was aber nicht heißt, dass unser Körper

sie nicht braucht. Menschen, die noch in der Lage sind, problemlos für lange Zeit in die tiefe Kniebeuge zu kommen und zu verweilen, haben nachweislich weniger orthopädische Probleme. Die tiefe Hocke ist tatsächlich eine Art evolutionäres Erbe unseres Körpers. Wir sind also dafür gemacht!

Doch was machen wir alltäglich mit unserem Bewegungswunder „Körper“? Nicht viel. Heutzutage sitzen wir nicht selten acht Stunden täglich und mehr. Wir essen im Sitzen, lernen in Schulen und Universitäten im Sitzen und arbeiten oft mehrere Jahrzehnte im Sitzen. Wir nutzen Busse, Bahn und Autos, um von A nach B zu kommen, und lassen den Tag oft auf der Couch im Sitzen oder krumm rumlummelnd ausklingen. Doch unser Körper ist von der Natur geschaffen worden, um bis zu 40 Kilo-

Für viele ist das Fitnessstudio, eine Erfindung der Neuzeit, die Lösung. Man begibt sich auf klobige Kraftmaschinen und wieder drückt oder zieht man diverse Gewichte ... im Sitzen. Oder man stellt sich wie ein Hamster im Laufrad auf Cardiogeräte, um lästige Pfunde runterzu trampeln. Der neuste Schrei: EMS-Training, wo mithilfe von Stromimpulsen der Körper 20 Minuten lang zu Höchstleistungen getrimmt wird.

„Move more ... but the right way ...“ – wir müssen uns alle mehr bewegen. Es kommt dabei nicht so sehr auf die Quantität an, vielmehr die Qualität und vor allem die Art der Bewegung sind entscheidend.

Mal ehrlich, möchte nicht jeder gut aussehen? Aber kann ich denn auch gut aussehen, ohne



Die tiefe Hocke ist die effizienteste Pausenposition des Homo Sapiens – heute nur noch bei Naturvölkern zu finden

meter am Tag zu laufen und zu gehen, zu klettern, zu krabbeln, zu springen und vieles mehr. Und da wundern wir uns, warum wir bei unserer zivilisierten Lebensweise schmerzhafte Bandscheibenvorfälle erleiden, Knieschäden davontragen und keine uneingeschränkte Lebensqualität genießen können?

einen Kompromiss eingehen zu müssen? Wenn wir nicht in der Lage sind, unser eigenes Körpergewicht zu meistern, sollten wir unseren Körper nicht noch mit externen Ladungen zusätzlich belasten. Unser Körper ist den ganzen Tag bereits mit seinem vollen Körpergewicht beladen und durchläuft verschiedene Bewe-

gungsmuster mit dem eigenen Körpergewicht. Macht es dann nicht Sinn, den Körper mit dem eigenen Körpergewicht in seiner Fitness zu steigern?

Welche Art von Bewegung brauchen wir also? Wenn wir ein Tier für lange Zeit bewegungslos am Boden sehen, denken wir meist, dass mit dem Tier etwas nicht in Ordnung ist. Warum ist das bei uns Menschen nicht der Fall?

Wir bewegen uns spätestens seit der industriellen Revolution primär in der sagittalen Be-

Dazwischen verbringen wir die meiste Zeit im Sitzen, was echtes Gift für unseren Körper und Geist ist. Wer sich nun bei seinem Training auf den Sitz eines Gerätes setzt, um seine Kraft zu verbessern oder sich auf ein Laufband stellt, der wird diesem Ziel der dreidimensionalen Bewegungen sicherlich nicht näherkommen.

Ein Movement-Training trainiert Ihren Alltag und sollte an Sie selbst und Ihr Leben angepasst sein. Es kann die folgenden Elemente beinhalten, ist darin jedoch nicht limitiert: Krabbeln, Kriechen, Springen, Sprinten, Schwingen,



Bodyweight: Training nur mit dem eigenen Körpergewicht – nicht mit zusätzlichen Gewichten

wegungsebene (Bewegungen, die nach vorn und hinten verlaufen). Unser Ziel sollte es aber sein, ein Gleichgewicht der drei Bewegungsebenen herzustellen. Wir sollten daher mehr Bewegungsmuster in den frontalen und transversalen Bewegungsebenen ausführen.

Hier kommt der Begriff Movement ins Spiel, welchen man als freie, natürliche und dreidimensionale Bewegungen bezeichnen könnte. Das Aufstehen aus dem Bett am Morgen beinhaltet meist alle drei Bewegungsebenen – leider bleibt es bis zum Hinlegen ins Bett meist nur bei einer dieser dreidimensionalen Bewegungen.

Drücken, Ziehen, Tragen, Stoßen, Rotieren, Balancieren, Hängen ...

Was macht das Kleinkind, wenn es krabbelt? Trainiert es oder bewegt es sich „nur“?

In meinem Personal Training lege ich sehr viel Wert darauf, dass ein Körper sich wieder gemäß seiner Bestimmung bewegen kann. Es geht dann nicht primär darum, im sportlichen Sinne gut zu performen, sondern den Körper wieder fit für den Alltag zu machen und ihm die Bewegungsreize zuzuführen, die wir im Alltag leider nicht mehr benötigen. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.gravitycoach.com

Leicht-LKW 16mobil mit AM Moped- Führerschein fahren, von 16-99 Jahren!

LIGIER

MICROCAR



Ulmenstr. 279 | 40468 Düsseldorf
Tel: 0211 4171717 | Fax: 0211 4171727
www.slagman.de | mail@slagman.de

Autohaus SLAGMAN.
mehr Marko



Hans Brückmann GmbH
Schlosserei, Zaun- und Metallbau *seit 1868*

Treppen- und Balkongeländer, Tore, Zaunanlagen, Gitter und Sicherheitsanlagen, Überdachungen, Haustüren, Briefkästen, Schmiedearbeiten u.v.m.

Ploekstr. 14 Tel.: (0211) 300664-0 www.metallbaubrueckmann.de
40219 Düsseldorf Fax: (0211) 300664-15 info@metallbaubrueckmann.de



Bäckerei - Konditorei Schlüter
Oststraße 113
40210 Düsseldorf

Phone: 0211.32 54 68

www.konditorei-schluter.de

LIESE
HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK

Wörthstr. 1
40476 Düsseldorf
Tel. (0211) 482367
Fax. (0211) 485494

Franz Alberty
HAUSTECHNIK GMBH
SANITÄR-SERVICE - HEIZUNGS-SERVICE - TANKSCHUTZ
OBERRATHER STRASSE 27A • 40472 DÜSSELDORF
TELEFON 0211 - 65 20 70 • WWW.ALBERTY-HAUSTECHNIK.DE

WEBER UND SOHN
GmbH & Co. KG
Bauunternehmung

Ausführung sämtlicher Bau- und Putzarbeiten
Schimmelsanierungsfachbetrieb
Kellerisolierungen innen & außen
Vollwärmeschutz & Trockenbau



Heinz Weber
Dipl. Bauingenieur

Kampstrasse 26 Postfach 150109
40591 Düsseldorf 40078 Düsseldorf
Telefon: 0211-76 24 41 Telefax: 0211-76 24 83

email: info@weberundsohn.de



- Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
- Bauklempnerei
- Balkon-, Terrassen- und Bauwerksabdichtungen
- Metallbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachbegrünungen
- Dachfenster
- Reparaturdienst

Scheffelstr. 47
40470 Düsseldorf

T. 0211-55 11 32
F. 0211-57 04 78

info@gross-dach.de
www.gross-dach.de



„Fleisch ain't no Firlefanz!“

Ein Start-up-Märchen: es handelt von vier
Düsseldorfern, die sich über schlecht gebratene
Steaks ärgerten

Otto Wilde Grillers, das sind (v.l.) Otto Wilde,
Sohn Nils, Julia Westermann und Alexander Luik

Die Idee wurde bei einem Steakessen zu viert geboren

Du hast da eine richtig gute Idee, aber kein Geld, um sie umzusetzen. Also lässt du dir ein Motto einfallen, von dem du glaubst, dass es witzig genug ist, Menschen zu motivieren, dich zu finanzieren. Zum Beispiel: „Fleisch ain't no Firlefanz“. Die Düsseldorfer Otto Wilde und sein Sohn Nils sowie zwei Freunde von Nils setzten bei ihrer Idee vom perfekten Grill auf die Methode Crowdfunding, bei der Menschen, die an eine Idee glauben, die

zu bringen. Eine Idee – ein Erfolg: Die Start-up-Truppe freute sich über regen Geldfluss, mehr als 300.000 Euro kamen zusammen.

Julia Westermann, mit Nils Wilde seit Schulzeiten befreundet und Teilhaberin: „Rund 500 Leute haben unseren Grill zum Vorzugspreis – rund 40 Prozent günstiger – gekauft und bezahlt, obwohl er erst Monate später verfügbar sein würde,



Kreative Truppe – wenn das Team von „Otto Wilde Grillers“ zusammensitzt, sprühen die Ideen

Finanziers sind. Und, was soll man sagen: Die Wildes haben das Ding gewuppt. Die Düsseldorfer benötigten 90.000 Euro Startkapital, um ihren Ottos O.F.B. (Over-Fired-Broiler) zum Fliegen

sie haben uns damit ihr Vertrauen geschenkt.“ Jetzt aber erst mal, worum es hier eigentlich geht: Wie jeder Griller weiß, brauchst du zum Grillen Hitze, schweißtreibende Glut. So wird das

Fleisch kross, Aromastoffe werden freigesetzt und die Steaks sind innen zartrosa, weil sie nicht totgebraten, sondern dosiert der richtigen Hitze ausgesetzt werden.

Die Idee wurde bei einem Steakessen zu viert geboren. Otto und Nils Wilde, Julia Westermann und der Vierte im Bunde, Alexander Luik, waren sich beim Essen einig, dass es doch einen Weg geben müsse, Fleisch auch zu Hause besser zuzubereiten. Julia Westermann: „Wir haben Wein getrunken und uns den Kopf heißgeredet, dann hatten wir auf einmal den Slogan ‚Fleisch ain't no Firlefanz‘ und haben das Konzept geschrieben.“

Zwar traut man Unternehmensberatern nicht zwingend zu, erfolgreich etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, aber in diesem Fall lagen die Dinge eben anders: „Wir sind als Start-up schon eine Besonderheit, auch weil wir keine digitale Dienstleistung anbieten“, sagt Julia Westermann.

Otto Wilde ist als Ingenieur und Produktentwickler ein erfahrener Tüftler und Konstrukteur. Er war spontan begeistert von der Idee, den perfekten Grill zu bauen. „Ich war sofort dabei“, sagt der Techniker, der bis Ende 2015 die „Maschinenfabrik Glückauf“ als Geschäftsführer leitete, „ich habe mich ans Zeichenbrett gesetzt und losgelegt.“



Darum geht's: der O.F.B. heizt in drei Minuten auf und befeuert das Fleisch mit bis zu 970 Grad

Hier kam der glückliche Umstand ins Spiel, dass Otto Wilde das technische Know-how besitzt und Julia, Nils und Alexander jahrelange Erfahrung als Unternehmensberater haben.

Der Prototyp der „Otto Wilde Grillers“, so der Firmenname, überzeugte erst einmal die rund 500 Startkäufer. Mittlerweile sind schon über 1.500 Stück alleine in Deutschland verkauft worden.

„Die Zertifizierung nach EU-Norm braucht so lang“, sagt Nils Wilde, „da wird erst alles auf Herz und Nieren geprüft.“

Die Mission „Perfektes Steak“ ist aus Sicht der vier Fleischfreunde erfüllt. Keine Holzkohle, kein Elektro-Backofen, sondern Gas! Otto Wilde konstruierte einen Infrarot-Gasgrill, der Temperaturen von bis zu 970 Grad Celsius schafft. Kernstück von Ottos O.F.B. sind zwei stufenlos und separat regelbare Infrarot-Brenneinheiten, in nur drei Minuten ist der mit Propangas betriebene O.F.B. aufgeheizt.

Otto Wilde: „Durch eine flexible Höhenverstellung lässt sich die Rosthöhe je nach gewünschtem Gargrad bequem anpassen. Nach der Benutzung kann das Oberteil des O.F.B. mit wenigen Handgriffen abgenommen werden, so dass eine schnelle und gründliche Reinigung möglich ist. Das war mir auch wichtig bei der Konstruktion, denn der Gebrauch soll ja Spaß machen.“

Wilde & Co. wollen in erster Linie über ihren Online Shop auf ottowildegrippers.com verkaufen, aber auch über ausgewählte Fachhändler. Julia Westermann, der Marketing-Motor der Truppe,



Otto Wilde ist Ingenieur und Produktentwickler, den Grill zu entwerfen war für ihn ein leidenschaftliches Projekt

Durch die hohen Temperaturen kommt es zu der sogenannten Maillard-Reaktion, wobei die im Fleisch enthaltenen Aminosäuren zu einer leckeren braunen Kruste werden und das Fleisch innen saftig und zart bleibt. Die Infrarot-Brenneinheiten strahlen ihre Wärme von oben ab. Dadurch wirkt sich die Temperatur gleichmäßig auf das Fleisch aus – anders als bei der klassischen Unterhitze.

weiß: „Unser Grill ist ja nicht billig, den will man vorher sehen und anfassen.“

Die Wilde-Truppe, die um ihren O.F.B. schon eine kleine Produktpalette gebastelt hat, verkauft ihren Supergrill seit September 2016. Mittlerweile muss der Fleischfreund rund 900 Euro dafür hinblättern. www.ottowildegrippers.com

Welche Krankenkasse hat in der Gesundheitsversorgung die richtigen Werkzeuge?



Jetzt wechseln!

Als Innungskrankenkasse ist die
IKK classic der zuverlässige
Gesundheitspartner für alle Handwerker.

Weitere Informationen unter unserer
IKK-Servicehotline: 0211 - 7702 472515.
Oder auf www.ikk-classic.de



ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.



In der nächsten Ausgabe

Und nun?



Düsseldorfer Luftqualität
Neues Umweltbündnis des Handwerks



Restaurant Nagaya
Deutschlands bester Japaner direkt vor der Haustür



Wein aus Holland
Ein Weinberg flach wie eine Flunder

IMPRESSUM

VERLAG

Dienstleistungsgesellschaft mbH
für das Versorgungswerk und das
Düsseldorfer Handwerk

Klosterstr. 73 - 75
40211 Düsseldorf

T: 0211 - 36 70 7 - 17
F: 0211 - 36 70 7 - 33
info@magazin-handwerk.de
www.magazin-handwerk.de

HERAUSGEBER

Kreishandwerkerschaft Düsseldorf
V.i.S.d.P.: Hauptgeschäftsführer Lutz Denken
Klosterstr. 73-75
40211 Düsse

T: 0211 - 36 70 7 - 0
F: 0211 - 36 70 7 - 33
info@kh-duesseldorf.de
www.kh-duesseldorf.de

OBJEKTLEITUNG | LAYOUT

dusmedia design UG (haftungsb.) & Co. KG
Unter den Eichen 101
40625 Düsseldorf

T: 0211 - 29.26.130
info@dusmedia-design.de
www.dusmedia-design.de

REDAKTION

Wolfgang Müller, Carlos Ribet

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Susanne Kamp, Norbert Opfermann (Foto)
Hojabr Riahi (Foto), Wilfried Meyer (Foto)
Hans-Peter Suchand (Foto), Dennis Zimmermann

Korrektur:
Catharina Hellmessen - www.entfehlert.de

ANZEIGEN / VERTRIEB

Susanne Kamp
T: 0176 - 67 200 755
F: 0211 - 24 092 077
anzeigen@magazin-handwerk.de

BEZUG

... ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

DRUCK

PSP Print Service Pfeiler, Düsseldorf

Die hier veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Sämtliche Informationen wurden nach bestem Wissen recherchiert, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr gegeben werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Düsseldorf.

ELTEN



S3 MAVERICK RED LOW ESD



NEED FOR SPEED?

Auch wenn es im Job manchmal schnell gehen muss, heißt es: Safety first! Umso besser, wenn man immer gut geschützt ist. Der Maverick red Low ESD S3 bietet ein umfangreiches Sicherheitspaket: Metallfreier Durchtrittschutz, Stahlkappe, rutschhemmende Sohle und ESD-Ausrüstung. Damit kannst du in jedes Rennen gehen.

HEIZUNG inklusive)

Wärme-Service für Hauseigentümer und Hausverwalter.



Wir bieten eine maßgeschneiderte Wärmelösung ohne Investitionskosten. Sie bekommen von uns eine neue Heizung inklusive Einbau, Wartung, Reparaturen und 24-Stunden-Service. Dafür zahlen Sie lediglich eine monatliche Pauschale. Mehr dazu unter (0211) 821 2448 oder auf www.heizung-inklusive.de.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf 